

ERMLANDBRIEFE

Pfingsten

2014/2



Herausgeber:
Ermlandfamilie e.V.
Erscheinen vierteljährlich
67. Jahrgang – Nr. 268
ISSN 0014-0201
www.ermlandfamilie.de

Wir gehen nicht verloren

rief der Berliner Erzbischof Kardinal Woelki den Ermländern am 4. Mai in Werl zu, denn Unser Leben hat ein Ziel. Nichts ist umsonst. Und das Ziel hat einen Namen: Jesus Christus. Er lebt, und das ist keine Fata Morgana, keine bloße Idee, sondern Realität: Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen ... Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf Seite 5.

Wir feierten gemeinsam

die Ostertage 2014 in der Ermlandfamilie in Uder. Als Thema hatten wir uns den hl. Franziskus erwählt und sein Leben sowie seine Botschaften an uns heute betrachtet und unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Ein besonderes Erlebnis ist immer wieder die Feier der österlichen Tage. Auch diesmal waren zahlreiche junge Familien mit vielen Kindern dabei. Eine große Freude ... Mehr erfahren Sie auf Seite 7.

Wir freuen uns

dass der Heilige Vater, Paps Franziskus, den Ermländischen Weihbischof Dr. Jacek Jezierski zum Bischof der Diözese Elbing ernannt hat. Der in Allenstein geborene und im Priesterseminar Hosianum ausgebildete Priester wird nun als Nachfolger von Bischof Jan Styrna, der nach Erreichen des 75. Lebensjahres in den Ruhestand wechselt, die Diözese leiten wird. Mehr auf Seite 8.

ACHTUNG

Diese Ausgabe der Ermlandbriefe enthält **KEINE** UEH-Beilage



Liebe Ermländerinnen und Ermländer, liebe Leserinnen und Leser des Ermlandbriefes!

Unter dem Leitwort „Mit Christus Brücken bauen“ haben sich tausende Gläubige in der „Brückenstadt“ Regensburg zum 99. Deutschen Katholikentag versammelt, darunter auch zahlreiche Ermländerinnen und Ermländer.

Mit diesem Leitwort wollen die Veranstalter des Katholikentages uns Christen daran erinnern, dass wir alle als Brückenbauerinnen und Brückenbauer Zeugnis für unser Christsein in Kirche und Gesellschaft ablegen.

Wird auch der Begriff „Brückenbauer“ (pontifex) oftmals nur auf das Amt des Bischofs von Rom (pontifex maximus) reduziert, so haben wir spätestens seit dem II. Vatikanischen Konzil gelernt, dass jeder Christ Brückenbauer sein sollte, um die Botschaft Jesu weiterzutragen. Und alle diejenigen, die Jesu Botschaft zu uns hingetragen haben, sind Brückenbauer gewesen. In seiner Botschaft an die von Flucht und Vertreibung betroffenen Gläubigen unterstreicht Bischof Kaller im Juni 1945 die Bereitschaft zum Brückenbau, zur Versöhnung. Bischof Maximilian sagt in seiner Predigt am 10. Juni 1945: „Aber wo sind die Menschen, die die Brücken wieder bauen können? Wenn schon so viel Mühe und Anstrengung und Zeit dazugehört, die Brücken aus Stein oder aus Eisen wieder zu bauen, die in wenigen Augenblicken gesprengt

wurden, so ist es noch viel schwerer, wieder Brücken zu schlagen zwischen den Seelen und Herzen der Menschen und Völker!“

Weiter sagt der Bischof: „Am Pfingstfest wurde uns klar: es muss ein neuer Anfang sein nicht nur aus Menschenwollen und Menschenkraft, sondern ein neuer Beginn in der „Kraft aus der Höhe“, ein neuer Anfang im Heiligen Geiste.“

Bischof Kaller spricht in Verbindung mit dem Pfingstfest und im Hinblick auf die „Kraft aus der Höhe“ Gedanken aus, die während des II. Vat. Konzils im Zusammenreffen der deutschen und polnischen Bischöfe Wirklichkeit geworden sind.

Nach dem Konzil kommt es zu gegenseitigen Besuchen zwischen deutschem und polnischem Episkopat. Im September 1978 reisen polnische Bischöfe nach Deutschland und unvergessen ist mir ein Bildband dieses Treffens, dem Kardinal Höffner und Kardinal Wyszynski ein Vorwort voranstellen: „Was 1965 durch den Briefwechsel der Versöhnung in den Bänken des zu Ende gehenden Konzils eingeleitet wurde, ist jetzt vor aller Welt besiegelt worden. Der Brückenbau über die Kluft einer schrecklichen Vergangenheit ist gelungen.... Das brüderliche Miteinander zwischen Polen und Deutschen muss zu einer Selbstverständlichkeit werden. Die Glaubenskraft unserer beiden Völker muss gemeinsam beitragen zu einer Erneuerung Europas in einem Frieden in Gerechtigkeit.“

Vor 69 Jahren ist der schreckliche Krieg zu Ende gegangen. Er hat Wunden geschlagen und die Narben an Leib und Seele sind noch sichtbar. Aber Menschen wie Bischof Kaller und Papst Johannes Paulus II., dessen Heiligsprechung in Görlitz zu einer deutsch-polnischen Gedenkfeier über die Neißebrücke hinweg geführt hat, haben unvergessliche Impulse zu einem Brückenbau gegeben. Impulse, die aufgenommen und weitergeführt werden sollten!

Wäre es nicht ein sichtbares Zeichen, wenn wir für Anfang September 2015 - 70 Jahre nach Kriegsende - zu einer besonderen Ermlandwallfahrt in die gemeinsame Heimat „Ermland/Warmia“ aufbrechen würden? Eine „starke“ Wallfahrt nach Dietrichswalde zur Gottesmutter, weiterhin zur Bischofskirche nach Frauenburg und zum zweisprachigen Gedenkstein am Haff?

Lasst uns gemeinsam Brücken bauen - mit Christus, dem Brückenbauer, der uns durch die „Kraft aus der Höhe“ stärkt und leitet. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele Geistliche und Gläubige im nächsten Jahr zu einer besonderen Wallfahrt ins Ermland aufbrechen würden! Feiern wir gemeinsam mit den dort lebenden Ermländern Gottesdienste, teilen wir gemeinsam Freude und Leid und geben wir der „Kraft aus der Höhe“ Raum in unseren Herzen.

Im Namen der Verantwortlichen von „Ermlandfamilie e.V.“, im Namen unseres emeritierten Visitators und aller Mitbrüder grüße ich Sie alle zum hochheiligen Pfingstfest mit dem bischöflichen Wort, das die Mitra von Bischof Kaller zierte: „Pax vobis“ - „Der Friede sei mit euch allen!“

Frohe, gesegnete Pfingsten wünscht

Ihr Msgr. Achim Brennecke, Dekan

Wenn die seelische Not quält

Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie zweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise. Und Sie möchten sich einem ermländischen Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Von sofort an bieten wir eine telefonische Seelsorge an. **Prodekan Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen

Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643.**

Von Mitte Mai bis Anfang Juni ist er im Urlaub. In dieser Zeit könnte ein ermländischer Priester über die Mitarbeiter im Ermlandhaus 02 51 - 21 14 77 vermittelt werden.

red.

Ermländische Klunker Familientagung

Termin: 27. bis 29. Juni 2014

Ort: Amöneburg (Bistum Fulda)

Thema: Das Ermland zu Beginn des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914

Referent: Martin Schirmacher, Hamburg

Tagungskosten: Erwachsene etwa **80 Euro**. Die Kosten für Kinder bis 15 Jahren einschließlich übernimmt die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V..

Anmeldung: Aky Gossing (Telefon: 0157-36000768) oder E-Mail: n.block(at)ermlandfamilie.de

Ermland-Wallfahrt

3. - 10. September 2014

Voraussichtliche Stationen der Wallfahrt:

Stettin, Danzig, Dietrichswalde, Allenstein, Posen u.a.

Ein genaues Programm finden in dieser Ausgabe auf Seite 23 oder im Internet: www.ermlandfamilie.de

Grundpreis: ca. 765 Euro

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Spätlese 2014

Termin: 31. 10. - 2. 11. 2014

Thema: voraussichtlich: „von A wie Allerheiligen bis U wie Unheilig“ - mit vorauss.: Pater Paul Greif SJ, Frankfurt
Eingeladen sind alle, die eine gute Gemeinschaft kennenlernen wollen, oder am Thema interessiert sind, oder alte Bekannte wiedertreffen wollen, oder einfach ein schönes Wochenende mit netten Leuten in schöner Umgebung verbringen wollen.

Ort: Familienferienstätte Michaelshof in der Rhön

Am Michaelshof 1, 36115 Hilders

Internet: www.familienferien-michaelshof.de

Info und Anmeldung: Gabi Teschner, Bahnhofstr. 83, 61130 Nidderau,

Tel.: 0 61 87 / 25 673, E-Mail: stoepselteschner@web.de; möglichst bis 14. September 2014

INHALT · INHALT · INHALT · INHALT

Perspektive - Aktuell		Pfr. Herbert Zbiek heimgerufen 4
Ermländische Perspektiven	3	Förderer der Priesterausbildung red.
Ermlandfamilie beim Kath.-Tag	10	Klaus Josef Schwittay zum Geburtstag 4
Christus: Quelle der Hoffnung		Präzise Auskünfte ... red.
Ermländer Seelsorge sichern	16	Erinnern, Mahnen, einander gegengen 6
Vererben oder Vermachen	16	Dr. Norbert Matern feierte 80. Geb. <i>Norbert Block</i>
Aufnahme-Antrag	17	Prof. Dr. Rudolf Grulich wird 70 6
in den Verein Ermlandfamilie		„Kirche in Not“ gratuliert
Kirche und Glaube		Jacek Jezierski Bischof von Elbing 8
Mit Christus Brücken bauen	1	Große Freude bei Ermländern D.A.S.
<i>Msr. Achim Brennecke</i>		
KATECHISMUSECKE		
Jesus in seiner Verlassenheit am Kreuz	3	
Impulse zur Glaubensvertiefung (7)		Extra
<i>Pastor Clemens Bombeck, Prodekan</i>		Ihr Leben und Werk 4
KIRCHE IM LEBEN		Ursula Koschinsky - eine Ermländerin <i>Dietrich Kretschmann</i>
Telefonische Seelsorge	2	Das Ermlandbuch 2014 4
Wenn die seelische Not quält		Ermland liest und genießt Kunst <i>Dietrich Kretschmann</i>
Wir gehen nicht verloren	5	Die Hochmeister des Deutschen Ordens 8
67. Ermländerwallfahrt nach Werl <i>Martin Grote</i>		Lebensläufe der 65 Hochmeister <i>Norbert Matern</i>
Uder 2014 - Hl. Franziskus	7	<i>Lexikon des Dialogs 8</i>
Ostertagung der Ermlandfamilie <i>Simon Block (13)</i>		Verständnis - Christen und Muslimen <i>Norbert Matern</i>
Josef Engling - Kurzvita	9	100 Jahre Schönstatt-Bewegung 9
Ein Leben in Weihe an Maria red.		red.
Was ist dran an Josef Engling	9	
Bachelor-Arbeit in Geschichte <i>Stefanie Alberding</i>		
Damit die Welt wärmer wird	18	
Frauenmissionswerk - Ermland <i>Renate Perk</i>		
Ermland - einst und jetzt		
Einl. Mitgliederversammlung	10	
Kreisgemeinschaft Allenstein-Land <i>Johann Certa</i>		
Studienfahrt ins Elsaß ...	10	
Ermländisches Landvolk e.V. <i>Erich Behlau</i>		
Erwachsen werden wir später	10	
Ermländer ein Leben lang <i>Olivia Block & Co</i>		
Bedeutung des Fastens	17	
Ermländertreffen in Ludwigshafen <i>Angelika Kuss</i>		
Lebenswertes Leben	17	
Leutesdorfer Kreis <i>Dietrich Kretschmann</i>		
Personalien		
Pfr. Rüdiger Hinz gestorben	4	
Der Ermlandfamilie verbunden <i>Norbert Polomski</i>		
		Erml. Klunker 2; 18
		Königstein, am Grab Kallers 15
		Bus nach Königstein 15
		Atlantis - Kinderbegegnung 18
		Ermland-Wallfahrt 2; 15
		Kevelaer 18
		Leben im Alter 18
		Studienfahrt Straßburg
		Spätlese 2
		Deutsche Messen im Ermland 15
		Gelegentliches Beisammensein 23
		Fahrten in die Heimat 18
		Wallfahrten und Treffen 24
		Familiennachrichten
		Ermländischer Klerus 23
		Aus den Orden 23
		Unsere Toten 19
		Unsere Lebenden 19
		Hochzeiten 23
		Firmung 23
		Erstkommunion 23

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
29. Juli 2014**

Besuchen Sie uns mal im Internet:

www.ermlandfamilie.de

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Ermlandbriefe“ Familiennachrichten - Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten eintragen oder Adressenänderungen sowie Neubestellungen vornehmen.

Impulse zur Glaubensvertiefung (VII):

Jesus in seiner Verlassenheit am Kreuz

Pastor i.R. Lic.iur.can. Clemens Bombeck,
Prodekan des Ermländischen Konsistoriums

Liebe Leserinnen und Leser der Ermlandbriefe!

Wo findet man heute noch ein Kreuz in einer Wohnung? Und wenn man sich ein Kreuz für die Wohnung oder als Geschenk zur Erstkommunion oder Firmung erwerben möchte, wie sollte es aussehen: ein modernes Kreuz sollte es in jedem Fall sein, wohl möglich in Bronze? Viele Kreuze sind künstlerisch sehr unterschiedlich gestaltet, teils mit einem Corpus, teils auch mit einem Spruch. Je nachdem, was man mit Hilfe des Kreuzes darstellen oder beschreiben möchte, ist das Kreuz gestaltet.

Vor vielen Jahren besuchte ich in Tirol einmal einen Bauern auf seinem alten Hof. Dabei fiel mir in seiner Stube ein altes Kreuz auf. Es war anders als die Kreuze, die ich bislang kannte. Während die klassischen Kreuze Jesus nach seinem Tod darstellen, also mit geneigtem Haupt, um auszudrücken: „Es ist vollbracht! – und er neigte sein Haupt und starb“, war auf diesem Kreuz der gekreuzigte Jesus noch lebend, d.h. mit erhobenem Haupt und die Augen zum Himmel gerichtet dargestellt. Der geöffnete Mund schien mir zu sprechen. Derartige Kreuzesdarstellungen sind äußerst selten. Gern hätte ich dieses Kreuz erworben. Weil mir der alte Bauer sein Kreuz verständlicherweise nicht überließ, habe ich einen befreundeten Schnitzer im Ort gebeten, mir dieses Kreuz nachzuschneiden. So hängt es heute in meiner Wohnung. Was fasziniert mich an dieser Kreuzesdarstellung?

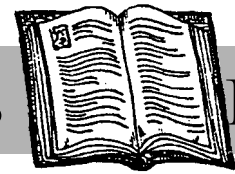
Jesus, der am Kreuz hängende und leidende Herr erinnert mich nicht nur an seine körperlich extreme Passion; auch seine seelische



Passion tritt bei dieser Kreuzesdarstellung in den Blick. Sein Blick trifft mich, und sein geöffnete Mund weist hin auf seinen Schrei „Eloi, Eloi, lema sabachtani? - Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Jesus in seiner Verlassenheit am Kreuz - vom Vater im Himmel verlassen wie auch von uns! Nicht nur sein Leib erleidet schreckliche Schmerzen, auch seine Seele. Mit seinem Schrei „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ macht sich Jesus den Anfang des Psalms 22 zu eigen. War dies ein Schrei der Verzweiflung oder ein Ausdruck des Vertrauens? Es

Katechismus



Ecke

gibt viele Deutungen. Ich bin überzeugt, dass Jesus in diesem Augenblick den größten Schmerz seiner Passion erlitten hat. Er, der stets nur das eine wollte - ganz aus dem Willen des Vaters zu leben und ganz eins mit ihm zu sein -, er er-



lebt am Kreuz als Mensch das Verlassen-sein vom Vater, als Gott den Schmerz der Verlassenheit als Folge der Sünde der Menschen. So wird in seiner Passion sein Schrei zum Ausdruck seiner Liebe: Er erleidet den Tod, um die Gottesferne des Menschen zu durchbrechen und in seiner Auferstehung den Zugang des Menschen zum ewigen Heil zu eröffnen.

Bemerkenswert ist es: Jesus schreit seine Verlassenheit hinaus in der Sprache seiner Mutter. Wenn das Leid jene Grenze erreicht hat, an der das ganze Leben in Frage gestellt ist, dann ruft man - vielleicht mit letzter Kraft - nach

der Mutter; denn sie ist der Inbegriff der Liebe. So konnte Chiara Lubich in einer Meditation einmal sagen: „Als Sohn des Vaters fandest du die Liebe in Gott, daher hast du ihn gerufen. Als Mensch erfuhst du die Liebe auch in deiner Mutter. Da es unmöglich war, beide zugleich anzurufen, riefst du zum Vater in der Sprache der Mutter. - Welch tiefe Schönheit in deinem unendlichen Schmerz, verlassener Jesus!“

Jesu Schrei der Verlassenheit am Kreuz ist nicht verhallt; auch heute ist er in vielfältigsten Formen überall zu hören. Wir begegnen Jesus dort, wo Krankheit und Leid, Einsamkeit und Trauer, Hunger, Elend und Krieg, Hass, Streit und Gewalt, Krieg, Terror und Tod das Leben des einzelnen Menschen trifft. Wenn Jesus uns, wie ich schon erwähnt habe, seine größte Liebe in seiner Verlassenheit am Kreuz erwies, und Liebe immer auf Antwort wartet, dann kann es für einen Christen eigentlich nur eine Antwort geben: IHN lieben, indem ich bei denen bin, die leiden, weil in ihrem Leid Sein Leid - ER - gegenwärtig wird.

In ihrer vielleicht kostbarsten Meditation bekennt Chiara Lubich über Jesus den Verlassenen: „Ich habe nur einen Bräutigam auf Erden: Jesus den Verlassenen. Ich habe keinen Gott außer ihm. In ihm ist der ganze Himmel mit der Dreifaltigkeit und die ganze Erde mit der Menschheit. Was sein ist, ist darum mein, sonst nichts. Und sein ist der Schmerz der ganzen Welt - deshalb auch mein. Ich werde durch die Welt gehen und ihn suchen in jedem Augenblick meines Lebens.“

Die ERMLANDBRIEFE präsentiert Ihnen der Ermlandfamilie e.V. Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahmeantrag finden Sie in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Ermländische Perspektiven

Ermlandfamilie auf Facebook

„Christus ist erstanden. Halleluja. – Er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja.“ Mit diesem Ostergruß hat der Vorsitzende des Vereins Ermlandfamilie, Norbert Block, in der Osternacht die neue Facebook-Seite der Ermlandfamilie gestartet. Innerhalb dieses „sozialen Netzwerkes“ im Internet will die Ermlandfamilie die sogenannte „Facebook-Generation“ über unsere Arbeit auf dem Laufenden halten und an uns binden. Die Seite findet man unter www.facebook.de/ermlandfamilie. Sie kann dort als „gefällt mir“ gekennzeichnet werden.

Internet-Seiten neu gestaltet

Pünktlich zum Auftakt des Deutschen Katholikentages in Regensburg am 28. Mai sollen drei neu gestaltete Internet-Seiten an den Start gehen. Der Verein Ermlandfamilie, die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V. und die Visitor Ermland Stiftung werden sind dann in einem modernen Design präsentieren. Dem Projekt hat sich ebenfalls der Historische Verein für Ermland angeschlossen. Ob auch diese neue Seite bis Ende Mai fertig ist, ist noch offen. Den Auftrag für die technische Umsetzung und das neue Design hat die Firma Schätzle Solutions (Berlin) des

ehemaligen GJE-Bundessprechers Markus Schätzle erhalten. Mit Hilfe eines kleinen Projektteams, in dem alle Vereine und die Visitor Ermland Stiftung vertreten sind, ist die Neugestaltung innerhalb von nur drei Monaten gelungen. Die Portale werden in den kommenden Wochen und Monaten weiter ausgebaut und mit aktuellen Meldungen kontinuierlich gefüllt.

Spenden von Steuer absetzen

Ermländer, die Spenden oder Mitgliedsbeiträge an den gemeinnützigen Verein Ermlandfamilie überweisen, können diese bei der Steuererklärung als steuermin-

dernd gelten machen. Bei Spenden und Mitgliedsbeiträgen bis 200 Euro reicht der Beleg der Überweisung bzw. der Kontoauszug. Ab Spenden oder Mitgliedsbeiträgen von 100 Euro und mehr versendet der Verein Ende des Jahres Spendenbescheinigungen. Einige Ermländer haben sich beklagt, dass das Wort „Spende“ auf den Überweisungsformularen nicht bereits eingedruckt ist. Dieses ist für die Finanzbehörden aber nicht erforderlich. Bitte tragen sie unter „Verwendungszweck“ den Hinweis „Spende“ oder „Mitgliedsbeitrag“ ein. Bei Rückfragen des Finanzamtes kann zudem die Steuernummer des Ermlandfamilie e.V.: 337 / 5984 / 1140, angegeben werden.

Leben und Werk einer Königsbergerin

Malerin Ursula Koschinsky

Dietrich Kretschmann

Einen kunstsinnigen Ermländer wird es nicht verwundern, dass die für uns Ermländer geschaffenen Werke von Ursula Koschinsky und die von dem Kunsthistoriker Dr. Heinrich Otten erstellten Besprechungen dieser Werke einen repräsentativen Rahmen gefunden haben und nun unter dem Titel: Heinrich Otten, Die Malerin Ursula

Koschinsky, Leben und Werk einer Königsbergerin im Ermlandhaus käuflich zu erwerben sind.

Dieses mit großem Sachverstand gestaltete Werk kann bei der Ermlandfamilie, Ermlandweg 22, 48159 Münster; Tel.: 0251 - 21 14 77; Fax: 0251 - 26 05 17; E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de, zum Preis von 25 Euro zzgl. Porto und Verpackung erworben werden.

Ermland liest und genießt Kunst

Das Ermlandbuch 2014

Dietrich Kretschmann

Wieder zeigen wir gern an, dass die Herausgabe des Ermlandbuches für das Jahr 2014 durch die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e. V. gelungen ist und dieses Werk ein Lesevergnügen zu sein verspricht. Wer immer sich dem Geschehen in der Ermlandfamilie nähern will und sein Wissen um die Entwicklung unserer Gemein-

schaft ausweiten will, der ist eingeladen, nach diesem Buch zu greifen. Der Griff nach diesem Buch kostet schon etwas, denn der Preis liegt - aber dieses schon seit vielen Jahren - bei 9 Euro zzgl. Porto und Verpackung. Zu bestellen ist es im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster; Tel.: 0251 - 21 14 77; Fax: 0251 - 26 05 17; E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Der Ermlandfamilie zeitlebens verbunden

Pfr. i.R. Rüdiger Hinz gestorben

Norbert Polomski

Gott der Herr hat seinen Diener Pfarrer i.R. Rüdiger Hinz am 8. Mai 2014 im 87. Lebensjahr zu sich in seinen Frieden gerufen.

Rüdiger Hinz wurde am 28. September 1927 in Königsberg geboren. Hier besuchte er die Grundschule und von 1937 bis Herbst 1944 das Stadtgymnasium, die älteste höhere Schule im damals deutschen Sprachgebiet östlich der Oder. Vor der Flucht 1945 absolvierte er noch einen kurzen Kriegseinsatz im Reichsarbeitsdienst.

Nach der Flucht fand er eine neue Bleibe in Husum und besuchte dort bis zur Reifeprüfung 1946 das Hermann-Tast-Gymnasium. Danach studierte er Philosophie und Theologie an den Universitäten bzw. Hochschulen in Eich-

stätt, München und Königstein in den Jahren 1946 bis 1951.

Die Priesterweihe empfing Rüdiger Hinz am 8. Dezember 1951 durch den Bischof Dr. Wilhelm Kempf in Limburg. Zuerst wirkte er als Priester in verschiedenen Gemeinden in Schleswig-Holstein und auch eine kurze Zeit als Studentenseelsorger in Münster. Von 1954 bis 1961 war er Vikar und Religionslehrer in Gütersloh und von 1961 bis 1966 in Warburg-Neustadt.

Am 1. Oktober 1966 wurde die Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist zu Rheda gegründet. Pfr. Rüdiger Hinz wurde ihr erster Seelsorger als Pfarrvikar. Am 1. Januar 1975 wurde er Pfarrer eben dieser Gemeinde bis zu seinem Wechsel in den Ruhestand 1994. Nahezu zeitgleich war er Religionslehrer am Einstein-Gymnasium zu Rheda

und Bezirkspräses für die Kolpingfamilien im Kolpingbezirk Wiedenbrück. 1985 bis 1993 war er zusätzlich Dechant des Dekanates Wiedenbrück.

Nach seiner aktiven Zeit als Pfarrer von St. Johannes-Baptist war er bis zum 30. Juni 1998 als Seelsorger im St. Elisabeth-Hospital tätig. Anschließend übernahm er am 1. Juli 1998 den Dienst eines Subsidiars in der Pfarrgemeinde St.-Laurentius zu Clarholz „mit großer Freude“ - wie er ausdrücklich betonte - bis dieser Dienst zu beschwerlich wurde und Pfr. Hinz in das Seniorenheim St. Elisabeth in Rheda wechselte.

Der Ermlandfamilie war Pfr. Rüdiger Hinz nahezu zeitlebens verbunden. Immer wieder übernahm er gerne Gottesdienste bei Ermlandertreffen. Die Ermlandbriefe be-

reicherte er in den Jahren 2002 bis 2008 mit seinen Beiträgen für die Katechismusecke. Der emeritierte Visitor Msgr. Dr. Lothar Schlegel schrieb in seinem Gratulations schreiben zum Diamantenen Priesterjubiläum an Pfr. Hinz: „Großer Dank gilt Dir für die schriftliche Verkündigung des Glaubens an den Ermländern, die Du aufopferungsvoll viele Jahre übernommen hast. In regelmäßiger Folge durften die Ermländer Deine Interpretationen des Glaubens in der Katechismusecke der Ermlandbriefe lesen. Für alle war es eine Hilfe in oft orientierungsloser Zeit und eine Stärkung im Glauben.“

Beigesetzt wurde Pfarrer Rüdiger Hinz am 14. Mai 2014 auf dem Katholischen Friedhof in Rheda, Auf der Schulenburg.

Die Ermlandfamilie dankt dem Verstorbenen für seinen Dienst an den Ermländern und geleitet ihn aus ganzem Herzen im Gebet in Gottes ewige Herrlichkeit. Möge er ruhen in Gottes ewigem Frieden.

Förderer der Priesterausbildung

Pfr. Herbert Zbiek heimgerufen

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat am 2. Mai 2014 Pfarrer i. R. Herbert Zbiek aus dieser irdischen Pilgerschaft heimgerufen.

Pfarrer Herbert Zbiek wurde am 3. Juli 1926 in Walden, Ostpreußen, geboren. Er war Soldat und Bauhandwerker, machte in Königstein / Ts. sein Abitur. Am 11. Februar 1960 wurde er im Hohen Dom zu

Köln vom Erzbischof Josef Kard. Frings zum Priester geweiht.

Nach seiner Priesterweihe war er als Kaplan an St. Elisabeth in Köln-Höhenberg tätig. Anschließend erfolgte im November 1969 die Ernennung zum Pfarrer an St. Martin in Bornheim-Merten. Zusätzlich wurde er im April 1978 zum Pfarrverweser an St. Markus

in Bornheim-Rösberg und im Juni 1978 zum Definitor im Dekanat Bornheim ernannt. Im April 1991 erfolgte die Ernennung zum Subsidar an St. Michael in Meckenheim-Merl, wo er bis Oktober 2000 wirkte.

Am 1. August 1994 trat er in den Ruhestand. Darüber hinaus war er seit November 2000 als Hausgeistli-

cher am Seniorenzentrum St. Bruno in Köln-Klettenberg tätig, wo er auch lebte.

Den Ermländern besonders am Niederrhein in der Köln-Bonner-Umgebung wird er als Zelebrant von Gottesdiensten bei Ermländertreffen in liebender Erinnerung bleiben.

Das Requiem mit anschließender Beerdigung fand am 15. Mai 2014 in der Pfarrkirche Herz-Jesu, Hauptstr. 2, 79252 Stegen, bei Freiburg.

red.

Präzise Auskünfte über heimatliche Literatur und Familienforschung

Klaus-Josef Schwittay zum Geburtstag

Klaus-Josef Schwittay wurde 70 Jahre bereits am 21. Mai 2013. Versäumt in Folge der Umwälzungen in der Ermlandfamilie aber nicht vergessen. Mit der Bitte um Nachsicht und Verständnis für dieses Versäumnis und holen wir die Gratulation zum 71. Geburtstag nach.

Klaus-Josef Schwittay wurde in Jomendorf, Kirchspiel Bertung, im

Landkreis Allenstein geboren, lebte dort mit Mutter und älterem Bruder bis zur Aussiedlung wegen „Familienzusammenführung“ zum Vater nach Westdeutschland - eine Odyssee von über 12 Jahren Wartezeit, kein Einzelschicksal in damaliger Zeit!

Die Familie fand eine erste Bleibe in Meinerzhagen/Sauerland und zog später ins benachbarte

Kierspe. Klaus-Josef Schwittay arbeitete in leitender Stellung in einem metallverarbeitenden Betrieb bis zum Ruhestand.

Schon in früheren Jahren begann seine ehrenamtliche Tätigkeit in der Heimatkreisgemeinschaft Allenstein-Land und für die Ermlandfamilie, stets mit seinen präzisen Auskünften über heimatliche Literatur, Familienforschung und ande-

ren Informationen hilfsbereit. Die Landsleute erinnern sich gern an seine Anwesenheit auf den Heimmattreffen und bei der Ermland-Wallfahrt in Werl. Seine ruhige und sachliche, höfliche Art werden den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Schwittay seine Mitarbeit einschränken, steht aber für telefonische Auskünfte noch zur Verfügung.

Wir wünschen ihm zufriedenstellende Gesundheit und Gottes Segen für die nächste Zeit.

67. Ermländerwallfahrt in Werl

Wir gehen nicht verloren!

Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki bei der Ermlandfamilie

Martin Grote

Bei kaltem, aber sonnigen Frühlingswetter erwartete die westfälische Kleinstadt Werl am Sonntag, 4. Mai 2014, den wohl größten Pilgerstrom des gesamten Jahres, denn die Ermländer kamen wieder zusammen: zum Gebet, Gesang und natürlich auch zu einem regen Austausch mit Landsleuten aus der alten Heimat.

„Was freue ich mich“, strahlte Christel Grunwald aus Krefeld, „dass wir heute einmal wieder einen Bischof begrüßen können, der einer von uns ist!“ Und es stimmt: Seine Wurzeln hat Rainer Maria Woelki nie verleugnet. Konsistorialrat Thorsten Neudenberger erinnerte noch an das Interview, das vom Domradio geführt wurde, als der damalige Sekretär und spätere

Weihbischof Kardinal Meisners im Jahre 2011 nach Berlin berufen wurde. Der Journalist bezeichnete ihn als „waschechten Kölner“, doch Woelki korrigierte: „Das stimmt nicht ganz, denn ich bin ein Rheinländer mit ermländischem Blut!“

Daran, dass sein früherer Kölner Oberhirte einen nicht geringen Einfluss auf ihn ausgeübt hatte, zweifelte in Werl übrigens niemand, denn Kardinal Woelki predigte in einem sehr Meisner-nahen Stil: Mutig, wortgewandt, marianisch fromm und von einer klaren katholischen Linie geprägt! „Solche deutlichen Botschaften, die liebe ich“, äußerte Klemens Hinz aus Nörten-Hardenberg, „denn aus Angst vor der Presse traut sich heute doch kaum noch ein Priester, auf diese Art Position zu beziehen!“

Der 57-jährige Erzbischof von Berlin, dessen Eltern Elisabeth und Alfons in Frauenburg aufgewachsen sind, erzählte, dass er vor ca. 5 Jahren zum letzten Mal im Ermland gewesen sei, „doch heute“, so schlug er vor, „holen wir den Frauenburger Dom in Gedanken zu uns hier nach Werl!“

In seiner Predigt stellte der Metropolit der Berliner Kirchenprovinz, nachdem er fast alle ermländischen Wallfahrtsorte aufgezählt hatte, Maria als diejenige dar, die uns den schönsten und tiefsten Trost spenden wolle, den es überhaupt geben kann, und zwar die folgende Zusage: „Wir gehen nicht



Auf dem Basilikavorplatz: (v. l.) Visitator em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel, Konsistorial-Prodekan Clemens Bombeck, Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, Großdechant Franz Jung und Konsistorialrat Thorsten Neudenberger

Foto: Martin Grote

verloren! Unser Leben hat ein Ziel. Nichts ist umsonst. Und das Ziel hat einen Namen: Jesus Christus. Er lebt, und das ist keine Fata Morgana, keine bloße Idee, sondern Realität: Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen, und mit Ihm lebt auch seine Mutter Maria.“

Rainer Woelki sprach über die kleinen und großen Sorgen der Pilger und der Kirche, über Zukunftssorgen in Syrien und Ägypten und darüber, dass in England bereits erlaubt worden ist, ein Kind zu züchten, welches von drei genetischen Eltern stammte. Den wichtigsten Akzent legte der Erzbischof allerdings auf die Frage nach dem Lebensende: „Wird unser Leben irgendwann wie ein Stern verglühen? Wird es meine Kinder überhaupt noch interessieren, dass ich gelebt habe? Die Mutter Gottes will uns auf unsere Sorgen und Ängste eine Antwort geben. Jesus selbst spricht uns diese zu: Wir gehen nicht verloren, denn Gott hat sich zu Ostern durch seinen Sohn an uns verschenkt. Das war Gottes größte und entscheidendste Tat der Heilsgeschichte. Mehr kann Gott nicht tun, als sich selbst liebend zu verschenken, und so wie

er seinen Sohn von den Toten aufgeweckt hat, will er uns alle auferwecken. An Maria hat er das wahr gemacht. Am Ende ihres Lebens holte der Herr sie zu sich, dass sie die Seligkeit verkosten konnte, die uns alle erwartet. Wichtig ist, dass wir am Leben der Mutter Gottes ablesen können, dass unser Leben in Gott geborgen ist. Wir sind keine Geister, keine Schattenexistenzen! Wir können nicht erlöst werden, wenn wir nicht mit Leib und Seele in den Himmel gelangen, und die Heiligen, die uns dort erwarten,

stehen. Wo aktive Sterbehilfe geschieht, ist es um den Menschen schlecht bestellt. Maria ist ein Zeichen des Lebens. In ihr zeigt Gott, wie groß er von uns denkt. Er vernichtet nicht, sondern vollendet!“

Nach dem Auszug aus der Wallfahrtsbasilika dauerte es sicher noch eine halbe Stunde, bis der Kardinal wieder in der Sakristei war, denn unterwegs schüttelte er hunderte Hände, fragte alle Pilger nach ihrem Herkunftsort, gab fleißig Autogramme und blieb für so manches Foto freundlich lächelnd stehen. Später in der Stadthalle schien er das „Bad in der Menge“ ebenfalls zu genießen.

Unterdessen versammelte sich die Gemeinschaft Junges Ermland zu einem Imbiss im Walburgis-haus, wo die Predigt des Kardinals unter anderem Anlass dazu gab, das Thema „Euthanasie“ weiter zu diskutieren.

Auf dem Basilikavorplatz suchten allerdings auch viele Menschen das Gespräch miteinander sowie mit der Geistlichkeit. Teresa Tappert berichtete über ihre Anreise aus Mecklenburg-Vorpommern und über die Zwischenstation der Engelberg-Busse am Samstag in Herford, wo Altvisitator Msgr. Dr. Lothar Schlegel diesmal die Vesper in der St. Paulus-Kirche gehalten hatte. Alois Roweda aus Voerde dagegen erzählte vom Wunsch des Bürgermeisters seines Heimatdorfes Wieps, auf dem Grundstück der Rowedas ein früheres Landkreuz wiederzuerrichten. Sofort war der engagierte Ermländer dabei: „Meine Geschwister und ich, wir legen das Geld zusammen!“

Während sich um 15 Uhr wieder große Scharen von Menschen zur von Prälat Schlegel gestalteten Vesper in der Basilika einfanden, lud Konsistorialrat Thorsten Neudenberger die Jugend in die Propsteikirche ein. Besser sollte man vielleicht sagen „die Ermlandjugend von einst“, aber junge Ministrantinnen und Ministranten gab es natürlich auch: dabei handelte es sich zwar um neue Gesichter, doch um alte, die GJE prägende Namen. „Ich bin dann mal weg“: diesen Buchtitel Hape Kerkelings griff Pastor Neudenberger in seiner kurzen Ansprache auf und schlug eine Brücke zur Wallfahrt nach Werl, aber auch zu den Emmaus-Jüngern, verbunden mit dem Wunsch, dass auch die Ermländer erkennen mögen, dass Jesus es ist, der sie auf ihrem Weg und durch ihr Leben begleitet.

Nach einem wohlverdienten Eisbecher in der Fußgängerzone herrschte gegen 17 Uhr allgemeine Aufbruchstimmung, und tausende Ermländer begaben sich wieder auf den Heimweg: Dr. Lothar Schlegel sogar mit einem großen Blumenstrauß in der Hand, den er von Kardinal Woelki als Dank für seine 11-jährige Visitatorentätigkeit überreicht bekommen hatte.

Dr. Norbert Matern, ehemalige Vorsitzender des Ermländerrates, feierte 80. Geburtstag

Erinnern, mahnen, einander begegnen

Norbert Block

„Heute, während wir hier beten, sind erneut auf der Welt etwa 15 Millionen Menschen auf der Flucht, sie sind unsere Leidensgefährten. Wir haben also die besondere Pflicht, unter Hinweis auf unser eigenes Erleben, öffentlich dafür einzutreten, dass Vertreibung kein Mittel der Politik und der Mächtigen sein darf! Niemals und unter keinen Umständen.“

Diese Worte von Dr. Norbert Matern stammen vom 3. Oktober 2005. Sie gehörten zu den Kernsätzen seiner kurzen Ansprache, die er als damaliger Vorsitzender des Katholischen Flüchtlingsrates bei einer Wallfahrt der Heimatvertriebenen, Aussiedler und deren Nachkommen im Dom zu Fulda gehalten hat. Und wenig später fügte er hinzu: „Da ich ein Ermländer bin, darf ich aus eigener Erfahrung sprechen. Wir reden nicht mehr von Versöhnung, weil wir glauben, dass sie bereits stattgefunden hat. Wenn ich in diesem Sommer in meinem Geburtsort eine Woche bei polnischen Katharinschwestern wohnen durfte, unangemeldet vom polnischen Bürgermeister zum Kaffee gebeten und anschließend noch beschenkt wurde, dann spricht dies doch für sich.“

In diesen kurzen Zitaten spiegelt sich eine Grundhaltung von Dr. Norbert Matern wider: Erinnern, mahnen, einander begegnen. Für ihn ist der christliche Gruß „Der Friede sei mit euch!“ insbesondere mit Blick auf die Menschen, die



Dr. Norbert Matern

Foto: Archiv Ermlandbriefe

heute im Ermland und in seiner Heimatstadt Braunsberg leben, eine Tugend, die er oft selbst vorlebt. „Identität bewahren, Brücken bauen, Vertreibung ächten“ - so fasst er 2005 selbst die Aufgaben der Heimatvertriebenen und deren Nachkommen zusammen.

Dr. Norbert Matern, der jetzt seinen 80. Geburtstag feierte, ist ein Ermländer im Unruhestand. Viele Jahre engagierte er sich an führender Stelle in der Ermlandfamilie. In seine Amtszeit als Vorsitzender (1990 bis 1999) und als stellvertretender Vorsitzender des Ermländerrates (1999 bis 2008) fielen das päpstliche Dekret zur Beendigung des Amtes des Apostolischen Visitators und die Neu-

strukturierung der Vertriebenen-seelsorge durch die Deutsche Bischofskonferenz Ende 1998. Als Vorsitzender des Katholischen Flüchtlingsrates, in dessen Gremium er von der Bischofskonferenz im Jahr 1996 berufen worden war, ist er bis zur Auflösung im Jahr 2011 tätig gewesen. Auch als Vorsitzender des Präsidiums des „Haus des Deutschen Ostens“ in München, einer nachgeordneten Behörde des bayerischen Arbeits- und Sozialministeriums, hat er sich für die Belange der Heimatvertriebenen, Aussiedler und deren Nachkommen engagiert.

1958 promovierte Dr. Norbert Matern mit einer Arbeit über die politischen Wahlen in Hildesheim 1848 bis 1867 an der Universität Bonn. Der Journalist und Publizist war bis zu seiner Pensionierung Hauptabteilungsleiter für „Erziehung und Gesellschaft“ im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks. Zuvor war er von 1959 bis 1970 im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Bonn tätig. Als „Erster Redakteur“ in der Chefredaktion der Deutschen Welle in Köln war er von 1970 bis 1975 tätig. Schließlich wechselte er zum Bayerischen Rundfunk nach München.

Von 1967 bis 1977 war er als ehrenamtlicher Chefredakteur der Academia, der seit 1888 erscheinenden Verbandszeitschrift des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen, tätig. Seit 1954 ist er Mitglied

der AV Tuisconia (Königsberg, Bonn) zu Landshut im Cartellverband. In verschiedenen Zeitschriften, Zeitungen und Jahrbüchern sind Beiträge bis in die heutige Zeit von ihm veröffentlicht worden.

Den Ermländern ist er als regelmäßiger Autor im Ermlandbuch und den „Ermlandbriefen“ gegenwärtig. Aber auch in der „Kulturpolitischen Korrespondenz“, im DOD oder anderen Publikationen, die sich mit den Herkunftsgebieten der Heimatvertriebenen befassen, gibt es immer wieder Beiträge von ihm zu lesen. Oftmals sind es Bücher, die der vielbelesene Journalist, dort vorstellt. Aber auch er selbst ist als Buchautor tätig gewesen. Vielbeachtet wurden seine Werke „Ostpreußen als die Bomben fielen“ (Droste-Verlag, 1986) oder „Priester für die Welt“ (Sankt Ulrich Verlag, 2000).

Für sein ehrenamtliches Engagement ist Dr. Norbert Matern mehrfach ausgezeichnet worden. Im Jahr 1988 erhielt er den Kulturpreis der Landsmannschaft Ostpreußen. Er durfte auch den Bayerischen Verdienstorden (2007) und das Bundesverdienstkreuz am Bande entgegennehmen.

Neben all seinen beruflichen und ehrenamtlichen Schaffen ist ihm seine Familie wichtig. Der Pressclub München glaubt, sein Lebensmotto zu kennen: Dr. Norbert Matern versuche als ehemaliger begeisterter St. Georgspfadfinder nach deren Motto zu leben: „Mach das Beste daraus“.

„Kirche in Not“ gratuliert

Rudolf Grulich wird 70

Das Hilfswerk „Kirche in Not“ gratuliert Rudolf Grulich zu seinem heutigen 70. Geburtstag. Von 1982 bis 1985 leitete der Kirchenhistoriker die Pressearbeit der Zentrale von „Kirche in Not“ in Königstein im Taunus. Bis heute ist er Berater des Hilfswerks, unter anderem zu Fragen der Religionsfreiheit, insbesondere in islamischen Ländern. Zu diesem Thema wird Grulich von vielen Medien als Experte geschätzt. So kommentierte er zum Beispiel den Türkei-Besuch von Papst Benedikt XVI. live in der ARD. Auch in der „Kirche in Not“-Sendereihe „Weitblick“ gab er in mehreren Interviews Einblicke in die Situation der Christen in der Türkei. Heute noch begleitet Grulich als wissenschaftlicher Reiseleiter Gruppen in jenes Land, das den Völkerapostel Paulus und durch ihn viele frühchristliche Gemeinden hervorgebracht hat.

Rudolf Grulich wurde am 16. April 1944 im mährischen Runarž



Professor Dr. Rudolf Grulich

Foto: © Kirche in Not

geboren. Zwei Jahre später wurde er zusammen mit Mutter und Großmutter aus der Heimat vertrieben. Die Familie kam nach Oberfranken; sein Vater war zu die-

sem Zeitpunkt noch in französischer Kriegsgefangenschaft. Unter anderem wegen dieses Hintergrunds der eigenen Vertreibung war Grulich „Kirche in Not“ schon früh sehr verbunden.

Das Schicksal seiner Heimat hat Rudolf Grulich geprägt und seine wissenschaftliche Arbeit beeinflusst. Nach dem Studium der Katholischen Theologie und der slawischen Sprachen in Königstein im Taunus, Augsburg und Zagreb war er für die Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung in München tätig sowie wissenschaftlicher Assistent an den theologischen Fakultäten der Universitäten Bochum und Regensburg.

Professor Grulich ist seit 1988 auch Direktor des heute im hessischen Nidda ansässigen „Instituts für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien“. Als Honorarprofessor lehrt er seit 1990 Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit sind die Geschichte und Kultur der böhmischen Län-

der, die Kirchen im Osten sowie Volksgruppen und Minderheiten in Europa; diese Themen bilden daher auch einen Schwerpunkt seiner Veröffentlichungen.

Ausdruck seines vielfältigen Engagements sind außerdem die Mitgliedschaften in der „Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Schönen Künste“ in München sowie in der Arbeitsgruppe Vertriebenen-seelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Grulich verantwortete gemeinsam mit anderen Experten das Projekt „Kirche und Nationalismus im 19. und 20. Jahrhundert in den böhmischen Ländern“ der Karlsuniversität Prag. Er hat mehrere Auszeichnungen erhalten, darunter im Jahr 2008 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 2012 die Ehrenplakette des Bundes der Vertriebenen.

Bei „Kirche in Not“ ist von Rudolf Grulich unter anderem das Buch „Maria – Königin des Ostens“ erschienen. Es kann für fünf Euro unter www.kirche-in-not.de/shop bestellt werden. Oder bei: Kirche in Not, Lorenzstr. 62, 81545 München

Ostertagung der Ermlandfamilie

Uder 2014 - Der heilige Franziskus



Das obligatorische Gruppenfoto der Ostertagung - diesmal nicht auf dem Gelände der Ferienstätte, sondern auf dem Hülfsberg.

Simon Block (13 Jahre)

Die Ostertagung der Ermlandfamilie 2014 hat sich vom 17. bis 21. April in Uder mit dem Hl. Franziskus beschäftigt. Dieses Jahr konnten wir wieder viele neue Familien mit Kindern begrüßen. Aber natürlich waren auch alt bekannte Gesichter dabei.

Die Tagung begann am Gründonnerstag. Dominik Kretschmann hieß als Leiter des Organisationsteams alle herzlich willkommen. Doris Teschner hatte in diesem Jahr ein Kennenlernspiel im Gepäck, bei dem immer zwei Teilnehmer eine Gemeinsamkeit finden mussten.

Die Osterliturgie begann mit der Abendmahlsfeier und wurde in diesem Jahr von Pater Paul Steffen aus Rom geleitet. Der Tag endete mit der Ölbergstunde und ei-

ner anschließenden geselligen Runde im Weinrich-Haus.

Der Karfreitag begann mit dem Morgengebet. Nach dem Frühstück gingen die kleinen Kinder auf den Kreuzweg. Franziskanerbruder Jordan stimmte die Erwachsenen und älteren Kinder auf den Hl. Franziskus ein. Nach einem Vortrag von Pater Paul Steffen über „Migration als Herausforderung für uns Christen“ wurden die Arbeitskreise vorgestellt. Dieses Mal gab es auch Arbeitskreise für Kinder und für Jugendliche, die sich ebenfalls beide mit dem Hl. Franziskus beschäftigten. Die Liturgiefeier folgte um 15 Uhr. Den Tag schlossen der Kreuzweg mit Fackeln, wobei die Fackeln eigentlich aufgrund der Heiligkeit nicht gebraucht wurden, und die gesellige Runde im Weinrich-Haus ab.

Den Karsamstag eröffnete erstmalig ein Morgengebet im Sonnenaufgang. Danach gab es auch noch ein zweites Morgengebet für alle, die länger schlafen wollten. Vor dem Mittagessen wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise präsentiert. Nach dem Mittagessen erfolgte ein Ausflug zum Kloster Hülfsberg. Am Ende des Tages fand die Auferstehungsliturgiefeier in der Kirche von Uder statt. Anschließend wurde ein Osterfeuer entzündet. Nach dem Singen von Osterliedern trafen wir uns zur Agapefeier im Weinrich-Saal.

Der Ostersonntag begann für die Kinder mit Spielen unter Leitung von Beate Rätz und mit der Suche von Osternestern.

Nach dem Mittagessen fand parallel zu den Kreativkreisen auch

ein Fußballspiel statt. Nach einer 4:1-Führung unterlagen die in Unterzahl spielenden Erwachsenen gegen die Kinder noch deutlich mit 7:13.

Nach Kaffee und Kuchen feierten alle eine ermländische Vesper mit dem Pfarrer aus Uder. Nach dem Abendessen ging es mit dem „Bunten Abend“ weiter. Viele tolle Darbietungen wurden geboten - Abba, Heino, Heintje und Andrea Berg sorgten für Begeisterung.

Den Schluss der gesamten Tagung bildeten am Ostermontag die Heilige Messe mit dem Reise Segen und das abschließende Mittagessen. Ich hoffe, dass allen Beteiligten die Tagung gefallen hat, dass es auch nächstes Jahr eine so rege Beteiligung gibt und dass auch wieder viele Kinder die Tagung besuchen.



Nach der Auferstehungsmesse Halleluja- und Osterlieder-Singen am Osterfeuer und anschließend gehen alle zur Agapefeier.



Die heilige Messe am Ostermontag in der Kapelle der Ferienstätte mit Pater Paul Steffenaus Rom.
Foto: Alle Beate Raetz

Große Freude auch bei den Ermländern in Deutschland

Jacek Jezierski wurde zum Bischof von Elbing ernannt

Über die Nachricht, dass der Heilige Vater, Papst Franziskus, Weihbischof Jacek Jezierski zum residierenden Bischof der Diözese Elbing ernannt hat, sind die Ermländer in Deutschland hoch erfreut, gratulieren aufs Herzlichste, danken für seinen seelsorglichen Einsatz, der immer wieder bis nach Deutschland reichte, und begleiten ihn in seiner neuen Aufgabe mit ihren Gebeten.

Den Wortlaut der Mitteilung an die Gläubigen der Erzdiözese Ermland von Erzbischof Wojciech Ziemia geben wir nachfolgend wieder:

Kommuniqué an die Gläubigen der Erzdiözese Ermland

Liebe Schwestern und Brüder in Christus dem Herrn!

Ich möchte Ihnen die frohe Mitteilung machen, dass der Heilige Vater Franziskus den Weihbischof der Erzdiözese Ermland Jacek Jezierski zum Bischof von Elbing ernannt hat. Er tritt die Nachfolge des emeritierten Bischofs Jan Styra an. Die päpstliche Entscheidung hat die Apostolische Nuntiat in Polen am 10. Mai 2014 mit tags verkündet.



Der neue Bischof von Elbing, Dr. Jacek Jezierski, bisher Weihbischof in der Erzdiözese Ermland. - Bei unserer Wallfahrt nach Kevelaer 2012 feiert er mit uns als Hauptzelebrant das Wallfahrtsamt.
Foto: Martin Grote

Bischof Jacek Jezierski wurde am 23. Dezember 1949 in Allenstein geboren. Nach dem Abitur trat er ins Ermländische Priesterseminar Hosianum in Allenstein ein. Während seines theologischen Studiums absolvierte er den zweijährigen militärischen Grundwehrdienst in Barthenstein. Die Priesterweihe empfing

er vom ermländischen Bischof Józef Drzazga am 16. Juni 1974 in Allenstein. Von 1974 bis 1977 war er Vikar in der Pfarrei St. Georg und der Muttergottes von der immerwährenden Hilfe in Marienburg. In dieser Zeit erlangte er den Titel Magister der Theologie an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Lublin in Lublin. In den Jahren 1977 - 1978 war er als Vikar in der St. Nikolai-Pfarrei in Elbing tätig. Von 1978 bis 1982 studierte er Dogmatik an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Lublin in Lublin und in Rom. Nach dem Studium arbeitete er seit 1982 im Ermländischen Priesterseminar Hosianum in Allenstein als Präfekt, seit 1983 als Spiritual. Den Doktor in Dogmatik erlangte er 1986 an der Katholischen Universität Lublin mit der Arbeit „Die Lehre von Stanislaus Hosius über das Wort Gottes“. Er war als Dozent für Theologie im Theologischen Studium für Laien am Christlichen Kulturinstitut Johannes Paul II. in Allenstein und an der Theologischen Fakultät der Ermländisch-Masurischen Universität in Allenstein tätig. Am 19. Februar 1994 hat ihn der Heilige Vater

Johannes Paul II. zum Weihbischof der Erzdiözese Ermland ernannt. Die Bischofsweihe empfing er am 5. März 1994 in der Konkathedrale St. Jakobi in Allenstein, Hauptkonsekrator war der Warschauer Erzbischof Józef Kardinal Glemp, Primas von Polen. In der Erzdiözese Ermland hatte er die Stelle des Generalvikars inne und war gleichzeitig Propst des Ermländischen Domkapitels. In der Polnischen Bischofskonferenz ist er Mitglied des Rates für Ökumene und der Kommission für Inthronisationsbewegungen.

Herzlich danke ich Bischof Jacek Jezierski für die Zusammenarbeit, für sein Zeugnis der Liebe zu Gott und den Menschen sowie für seinen eifrigen Dienst zum Wohl der Kirche von Ermland.

Mögen unsere Gebete den neuen Bischof von Elbing begleiten, damit er seinen Hirtenamt zum Wohl und Seelenheil der Gläubigen der Diözese Elbing opferbereit ausüben kann.

*Alленstein, am 10. Mai 2014
Erzbischof Wojciech Ziemia
METROPOLIT v. WARMIA/ERMLAND*

D.A.S

Neuaufgabe mit Lebensläufen der 65 Hochmeister

Die Hochmeister des Deutschen Ordens

Norbert Matern

Zum 70. Geburtstag des Hochmeisters des Deutschen Ordens Generalabt P. Dr. Bruno Platter, Wien, am 21. März 2014 erschien die überarbeitete und aktualisierte Neuaufgabe mit den Lebensläufen der nun 65 Hochmeister des „Ordens der Brüder und Schwestern vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem“. Der Verlag gestaltete einen ansehnlichen, mit vielen Farbbildern versehenen Band der nicht nur ein notwendiges Nachschlagewerk, sondern auch eine bibliophile Kostbarkeit

ist. Eine russische Übersetzung erschien zeitgleich in Moskau.

Vier Seiten - verfasst von dem renommierten Deutschordenshistoriker Professor Udo Arnold - mit entsprechenden deutschen und polnischen Literaturhinweisen gelten dem vierten Hochmeister Hermann von Salza (1209-1239), einem Mann, der nach seinen eigenen Worten „die Ehre der Kirche und des Reiches liebt und nach beider Erhöhung strebt“.

Unter ihm „wurde der Ansatz in Preußen tragend und führte zu einem eigenen Staat“, der fast drei-

hundert Jahre Bestand hatte. Herrmann - so Arnold - wurde deutliches Beispiel einer gegenwartsbedingten Verbiegung historischer Traditionen“. So wurde im ermländischen Braunsberg aus dem Gymnasium sudetendeutschen Hochmeister Norbert Klein, Paul Heider, Ro-

bert Schälzky und Ildefons Pauler. Die Biographien der Hochmeister bis zu Albrecht von Brandenburg berichten vom Wachsen, Wirken und Untergang des Deutschordensstaates. Wichtig sind auch die Biographien der seit 1923 klerikalen sudetendeutschen Hochmeister Norbert Klein, Paul Heider, Ro-

bert Schälzky und Ildefons Pauler.

Ermöglicht haben die Herausgabe dieses wertvollen Buches die Geburtstagsgratulanten. In der dem Buch vorangestellten „Tabula Gratulatoria“ finden sich unter den etwa 300 Namen auch die vom Ehrenritter des Ordens Kardinal Meisner, der Familiaren Wolfgang Thüne, Visitor em. Dr. Lothar Schlegel und des Unterzeichneten.

Udo Arnold (Hrsg.): Die Hochmeister des Deutschen Ordens 1190-2012, Veröffentlichungen der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens Bd. 6, VDG Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften. Weimar 2014, 377 S., Leinen, 48 €

Zum Verständnis zwischen Christen und Muslimen

Lexikon des Dialogs

Norbert Matern

Mit finanzieller Hilfe der EU und des Bundesinnenministeriums hat die Münchner Eugen-Biser-Stiftung eine Pionierleistung für das bessere Verständnis zwischen Christen und Muslimen vollbracht: Die Herausgabe eines Lexikons, das verständlich die Grundbegriffe aus beiden Weltreligionen erklärt. Wie es im Geleitwort von Paul Kirchhof heißt, lag die wissenschaftliche Gesamtverantwortung bei dem katholischen Theologieprofessor Ri-

chard Heinzmann, der den Dialog zwischen der Eugen-Biser-Stiftung und der islamisch-theologischen Fakultät der Universität Ankara angeregt, inspiriert und getragen sowie alle Beiträge begutachtet, mit den Autoren diskutiert und aufeinander abgestimmt hat. Der günstige Preis ist mit Voraussetzung dafür, dass dieses Werk in viele Hände gelangen kann.

Die Reihe der Schlüsselbegriffe reicht von Abendmahl bis Zwölfer-schiiten. „Christentum und Islam

werden theologisch von innen herausgestellt, so wie es gläubige Vertreter der jeweiligen Religionen aufgrund ihrer fachlichen Kompetenz sehen“. So wird z.B. Mose auf je einer Seite aus christlicher wie islamischer Sicht dargestellt, Muhammad nur aus türkischer, Schisma nur aus christlicher, „Zorn Gottes“ wird wieder christlich wie türkisch interpretiert. Beim Stichwort „Frau“ wird die Diskrepanz zwischen dem Koran, der eher die Gleichberechtigung betont, und den patriarchalisch geführten islamischen Gesellschaften deutlich angesprochen.

Es versteht sich bei einem Unterfangen derartiger Qualität von

selbst, dass Benutzerhinweise, türkische und arabische Indices, Transskriptionstabelle, Autorenbiographien, Abkürzungsverzeichnis biblischer Bücher und Bibliografie der Hadithsammelwerke vorhanden sind.

24 christliche Autoren darunter Professor Ludwig Mödl, der als Nachfolger von Professor Biser sonntags in der Münchner Ludwigskirche predigt, und 54 türkische haben an diesem bahnbrechenden Werk mitgewirkt.

Richard Heinzmann (Hrsg.) Lexikon des Dialogs - Grundbegriffe aus Christentum und Islam, 2 Bd, Kassette, Herder Verlag Freiburg 2013, 851 S., 38 Euro

Wir freuen uns, dass sie mit uns feiern.

100 Jahre Schönstatt-Bewegung

Die katholische Schönstatt-Bewegung feiert 2014 mit einem Jubiläumsjahr ihren 100. Geburtstag. Den Abschluss dieses Jahres bildet eine zweiteilige internationale Wallfahrt vom 16.-19. Oktober 2014 nach Schönstatt und vom 23. - 26. Oktober 2014 nach Rom. Zu den Feierlichkeiten in Vallendar/Schönstatt werden 8.000 bis 10.000 Pilger erwartet. Den internationalen Charakter der Feierlichkeiten unterstrich Pater Theo Breitinger, Vorsitzender des Landespräsidiums der Schönstatt-Bewegung in Deutschland, und sprach zugleich die Einladung aus, diese Tage gemeinsam mit der Bewegung zu erleben. „Wir freuen uns, dass sie mit uns feiern.“

Einen Überblick über das Programm gab Pater Stefan Strecker, Leiter des Organisationsteams. Nach der internationalen Eröffnungsfeier am Donnerstag, 16. Ok-

tober 2014, mit dem Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann, gestalten Jugendliche am Freitagabend, 17. Oktober 2014, eine Vigilfeier mit sich anschließender Nacht des Gebets. Höhepunkte der Feierlichkeiten in Vallendar bilden Festakt und Festgottesdienst am Vormittag des 18. Oktober 2014. Am Sonntag, 19. Oktober 2014, haben die verschiedenen Gemeinschaften der Schönstatt-Bewegung Raum zur Begegnung. Die Pilger anderer Kontinente reisen anschließend zu verschiedenen Orten in Europa. Höhepunkt des zweiten Wallfahrtsteiles in Rom ist die Privataudienz mit Papst Franziskus am 25. Oktober 2014.

Die live und weltweit von Domradio Köln und EWTN übertragenen Großveranstaltungen finden in der Pilgerarena statt. 1984/85 errichtet und 2005 im Vorfeld des Weltjugendtags in Köln letztmalig genutzt,

wird die Arena dazu im September saniert. Bis zu 12.000 Menschen sollen später darin Platz finden.

Joachim Söder, Professor für Philosophie an der Katholischen Hochschule NRW in Aachen, erinnerte daran, dass die Geburtsstunde Schönstatts unmittelbar nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges schlug. In dieser Zeit des „Rückfalls in die Barbarei“ sei eine Bewegung entstanden, die heute einen authentischen Weg aufzeige, den Glauben an Gott in der modernen Welt zu leben.

Die Schönstatt-Bewegung ist eine geistliche Gemeinschaft in der katholischen Kirche. Gegründet von Pater Josef Kentenich (1885 - 1968), hat die Schönstatt-Bewegung ihren Namen von dem Ort, an dem sie entstanden ist: Schönstatt, ein Ortsteil von Vallendar bei Koblenz. Das „Urheiligtum“, eine einfache Marienkapelle, ist Ort des charis-

matischen Gründungsvorgangs vom 18. Oktober 1914, den Schönstatt als „Liebesbündnis“ nach dem Bild des biblischen Gottesbundes versteht.

Weltweit gibt es 200 Schönstatt-Zentren mit einem Schönstatt-Heiligtum, einer originalgetreuen Nachbildung des Urheiligtums in Schönstatt-Vallendar. Die Schönstatt-Bewegung setzt sich ein für eine Bündniskultur in allen Lebensbereichen. Sie will ein Klima schaffen, in dem Menschen, Christen wachsen, die sich frei entscheiden, Initiative ergreifen, verantwortlich umgehen mit sich und der Welt, die Freude haben an der Vielfalt der Berufungen und Charismen.

Einer, der uns Ermländern bekannter Schönstätter ist Josef Engling, der am 4. Oktober 1918 sein Leben im Ersten Weltkrieg ließ.

Weitere Informationen zu der Schönstatt-Bewegung sowie zu den Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum gibt es für Interessierte unter: <http://www.schoenstatt.de/de/>

red.

Ein Leben in Weihe an Maria

Josef Engling - Kurzvita

- 5. Januar 1898. Josef Engling, geboren in Prossitten, Kreis Rößel im Ermland/Ostprien
- 9. Januar 1898. Taufe in der Pfarrkirche von Prossitten auf den Namen Joseph Aloysius
- 29. Juni 1910. Tag der ersten heiligen Kommunion
- 24. September 1912. Eintritt in das Studienheim in Schönstatt
- 27. Oktober 1912. Vorgründungsurkunde („Wir wollen lernen, uns unter dem Schutze Marienselbst zu erziehen zu festen, freien priesterlichen Charakteren.“)
- Januar 1913. Gründung des Missionsvereins (als Übergangslösung zur Marianischen Kongregation)
- 1913 bis 1915. Josef ist Klassenpräfekt
- 19. April 1914. Gründung der Marianischen Kongregation – Major in der Hauskapelle (für die oberen Kurse. Josef Engling hat, obwohl

er noch zu jung war, bereits an der Gründungsfeier teilgenommen.)

18. Oktober 1914. Erster Vortrag im renovierten Michaelskapellchen. Pater Kentenich: „Programm: Beschleunigung der Entwicklung unserer Selbstheiligung und dadurch Umgestaltung unseres Kapellchens in ein Wallfahrtskapellchen.“ (später Gründungsurkunde genannt) (Am 18. Oktober 1914 war Josef Engling noch in Ferien, da wegen des Krieges die unteren Klassen erst zwei Wochen später nach Schönstatt kamen. Der Vortrag vom 18. Oktober 1914 hat Pater Kentenich zu einem späteren Zeitpunkt nochmals gehalten, und da wurde Josef nicht ins Kapellchen gelassen; er soll am rechten Chorfenster gelauscht haben.)

8. Dezember 1914. Gründung der Marianischen Kongregation Minor (für die mittleren Kurse)



11. April 1915. Josef weicht sich der Gottesmutter und wird in die Marianische Kongregation Minor aufgenommen.

13. Mai 1915 bis 21. Juni 1916. Josef Engling ist Präfekt der Minor.

Um den 8. Dezember 1915 macht Josef Exerzitien und erarbeitet sich

einen Kampfplan mit vier Vorsätzen.

15. März 1916. Es erscheint die erste Nummer der Zeitschrift „MTA“

Mai 1916. Josef schenkt der Gottesmutter Maienblüten

20. Oktober 1916. Musterung in Koblenz

19. November 1916. Abschied von Schönstatt („Besondere Vorsätze fürs Militärleben“) und Rekrutenzeit

6. Juni 1917. Josef Engling gelangt über Warschau, Oberschlesien an die Ostfront, im westlichen Teil der Ukraine

8. Dezember 1917 - 5. Januar 1918. Umzug von der Ost- an die Westfront

25. April bis zum 2. Oktober 1918. Josef Engling in Flandern. Vom 25. - 30. Juli 1918 besucht er Schönstatt

4. Oktober 1918. Sein letzter Tag. Heimgang bei Cambrai. Eine sehr schöne Seite im Internet mit vielen detaillierten Informationen zu Josef Engling und seiner Zeit: <http://www.josefengling.de/>

red.

Bachelor-Arbeit in Geschichtswissenschaft

Was ist dran an Josef Engling

Stefanie Alberding

Eine freudige Nachricht von der Universität Trier, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Ich darf meine Bachelor-Arbeit (kurz BA-Arbeit) in Geschichte über Josef Engling schreiben! Eigentlich wollte ich ja die Entwicklung des katholischen Milieus im Ermland beleuchten, was nur indirekt mit Josef zu tun gehabt hätte. Dazu gab es für eine BA-Arbeit allerdings zu wenig Literatur. Der Himmel hat

sich denn auch etwas noch Besseres ausgedacht, nämlich: „Stoßen wir Stefanie doch mit der Nase auf den Hinweis im ‚Häftling‘, dass der SD (Unterabteilung der SS), sich im ersten größeren Bericht über Schönstatt ausgerechnet an Engling-Biographien reibt und die Unvereinbarkeit von Schönstatt und Nationalsozialismus (NS) aus diesen Büchern ableitet. Und ergänzen wir das noch um den Hinweis, dass einige dieser Biographien, z.

B. „Held im Werktag“, später verboten wurden.“

Aber - weder der NS noch Monnerjahn sagen, was genau an diesen Biographien stört. Monnerjahn spricht vom Menschenbild Schönstatts, führt dies aber nicht näher aus. In meiner BA-Arbeit werde ich diesen Hinweis vertiefen und der Frage nachgehen: „Was hat die Nazis an diesen Büchern so gestört, dass sie sie verboten haben?“ Inzwischen habe ich bereits einiges gelesen und kann nur sagen: Das wird interessant.

Offenbar muss das jetzt jemand erforschen. Besonders interessant

finde ich die Tatsache, dass Josef Engling über den Weg der Opposition zum NS-Regime ins Blickfeld rückt. Wenn man hierzulande Menschen bekannt machen will, ist es immer gut, wenn sie gegen den Nationalsozialismus gerichtet sind. Vielleicht soll dieser Aspekt jetzt in den Mittelpunkt, um eine neue Sichtweise auf Engling, möglich zu machen.

Viva Josef!

Aus: *Josef-Engling-Infobrief - Nummer 19 / 26.11.2013; Herausgeber: Schönstatt-Institut Marienbrüder; Internet: <http://www.schoenstatt.de/de/>*

Ermländisches Landvolk

Studienfahrt in's Elsaß und nach Straßburg

Jeder ist willkommen. Spannend soll es werden auf unserer Studienfahrt nach Straßburg vom 20. bis 24. Juli 2014 und gespickt mit Überraschungen. Alle Ermländer und Interessierte sind herzlich eingeladen.

Bei den Schönstattschwernern im nördlichen Schwarzwald in Oberkirch beziehen wir Quartier. Nach Straßburg und in's Elsaß nur ein Katzensprung tauchen wir ein in deutsch-französische Geschichte. Im Europäischen Parlament wird maßgeblich an der Richtung der Europäischen Gemeinschaft geschmiedet. Als Römerlager noch vor Chr. erbaut hat

Straßburg heute den zweitgrößten Binnenhafen Frankreichs mit Kreuzfahrt- und Handelsschiffen. Der in Sichtweite fließende Rhein ist schon Staatsgrenze zu Deutschland.

Warum wird diese Gegend die „Toskana Deutschlands“ genannt? und was hält sie für uns bereit? Interessant dürfte es werden. - Raus aus dem Alltag - Gemeinschaft beglückt und belebt.

Info und Anmeldung an das Ermländische Landvolk, Anschrift: **Erich Behlau, Allensteiner Str. 11, 49661 Cloppenburg**, Tel.: 04471 - 81394, Fax 04471 - 707490

Kreisgemeinschaft Allenstein-Land

Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir Sie als Kreistagsmitglieder zur ersten Mitgliederversammlung der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land e.V. ein. Die Versammlung findet statt am:

Samstag, den 14. 6. 2014, 10 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Hagen a.T.W., Schulstr. 7, 49170 Hagen

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung, Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls vom 13. 4. 2013
4. Bericht des Kreisvertreters
5. Jahresabschluss 2013
 - Bericht des Schatzmeisters
 - Bericht der Kassenprüfer
6. Jahresabschluss 2011/2012
7. Entlastung des Kreisausschusses / Vorstandes
8. Haushalt 2014
9. Wahlen (Vorstand und Kreistag)

10. Satzungsänderung (Redaktionelle Änderung nach Vorgaben des Finanzamtes)

11. Wahl eines Ehrenvorsitzenden und eines Ehrenmitgliedes

12. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen eine Woche vor Sitzungsbeginn schriftlich beim Vorstand vorgelegt werden. Ihr aktives/passives Wahlrecht sowie vor allem das Stimmrecht setzen zwingend die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft voraus. Schriftliche Mitgliedsanträge können noch bis zur Sitzung beim Vorstand nachgereicht werden. Wir wünschen eine gute Anfahrt.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Johann Certa,

Kreistagsvorsitzender,

gez. Hans-Peter Blasche,

Kreisvertreter

Kreisgemeinschaft Allenstein-Land e.V.

Christus: Quelle der Hoffnung für Europa

Ermlandfamilie beim Katholikentag

28. Mai - 1. Juni, 99. Katholikentag, Regensburg

Das Leitwort dieser Tage lautet: **Mit Christus Brücken bauen.**

Natürlich haben wir als Ermlandfamilie zu diesem Thema viel zu sagen und werden deshalb auch mit einem Informationsstand auf der Katholikentagsmeile (am Schopperplatz) vertreten sein. Den genauen Standort findet man auch im Programmheft des Katholikentages unter dem Stichwort: Ermlandfamilie.

Die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vertriebenenorganisationen (AKVO), zu denen auch die Ermlandfamilie gehört, organisiert eine Eucharistiefeier. Es ist ein Dankgottesdienst: 25 Jahre nach der politischen Wende. Er steht unter dem Motto „Christus: Quelle der Hoffnung für Europa“ (Johannes Paul II.). Vertriebenenbischof Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Bischof Dr. Jan Vokál aus Tschechien und der Regensburger Vertriebenenseelsorger Peter Zillich sind die Hauptzelebrieren. Beginn ist am Freitag, 30. Mai 2014, um 18.30 in der St. Anton, Furtmayrstr. 22. Die Ermlandfamilie ist bei diesem Gottesdienst dabei.

Zur Intention des Gottesdienstes und zum Thema: Mit diesem Gottesdienst wollen die Vertriebenen, ihre Partner in Mittel- und Osteuropa sowie weitere in der Partnerschaftsarbeit nach Osten aktive Katholiken für 25 Jahre Wende danken. Dies tun sie in Dankbarkeit

- für den zentralen Beitrag, den der selige Papst Johannes Paul II. zu dem Umbruch im östlichen Europa geleistet hat. Seine Heiligsprechung ist für den 27. April 2014 angekündigt, was nur wenige Wochen vor dem Katholikentag wäre.

Der Bezug zu Johannes Paul II. zeigt sich in dem Motto des Gottesdienstes, das dem zentralen Thema seines nachsynodalen Apostolischen Schreibens „Ecclesia in Europa“ vom 28. Juni 2003 entnommen ist.

- für die Freiheit, die die Menschen in Mittel- und Osteuropa vor 25 Jahren gewonnen haben. Zu diesen Regionen bestehen biografische und partnerschaftliche Beziehungen, nicht selten leben dort auch noch Verwandte und befreudete Angehörige der deutschen Minderheiten.

- für die neuen Möglichkeiten, die sich für Versöhnung, für die Pflege von Kontakten und für Partnerschaften ergeben haben. Diese haben ein lebendiges Netzwerk von Deutschland in die östlichen Nachbarländer entstehen lassen.

Mit Frau Prof. Dr. Brigitta Herrmann wird eine Ermländerin auch auf einem Podium des Katholikentages auftreten. Unter dem Thema „Globalisierung gestalten! Welche Bildung braucht eine globale Elite?“ diskutiert sie am Samstag, 31. Mai, von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Universität Regensburg, Zentrales Hörsaalgebäude, Erdgeschoss, Raum H4 mit Prof. Dr. Brigitta Herrmann ist Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und beruflich an der Cologne Business School, Köln, tätig.

Alle Ermländer sind herzlich eingeladen, uns am Stand zu besuchen oder am Vertriebenengottesdienst teilzunehmen. Wir freuen uns auf Euch / Sie.

Gabi Teschner

Ermländer ein Leben lang

Erwachsen werden wir später

„18 Jahr, braunes Haar, so stehen wir vor euch!“ Das sind wir vier: Katrin, Ricarda, Katja und Olivia. Seit April sind wir vier nun auch endlich alle volljährig, aber noch lange nicht erwachsen. Wir waren in Helle, Gehrden und auch in Uder, und zurzeit tummeln wir uns bei den Tagungen der GJE unter anderem in Freckenhorst. Achtzehn Jahre lang ist unsere Freundschaft gewachsen, wir kennen uns und lieben uns trotzdem. Das Gute ist, dass wir wissen, dass unsere Freundschaft noch lange nicht vor-

bei ist. Erst aßen wir Babybrei, dann spielten wir zusammen im Sandkasten, schließlich durften wir sogar zusammen auf einem Zimmer schlafen, wir filzten, spielten Fußball, beteten und dienten in der Heiligen Messe. Dann fuhren wir zu den ersten eigenen GJE-Tagungen, ganz ohne Eltern. War das eine Aufregung! Zunächst fuhren wir noch mit dem Zug zu den Tagungen, jetzt machen wir sogar selbst manchmal die Straßen etwas unsicherer.

Momentan fehlt eine Person in unserer sonst unzertrennlichen

fünfer Gruppe. Unsere kleine Annemarie macht zurzeit ein Auslandsjahr in den USA. Wir freuen uns schon sehr auf ihre Rückkehr. Sie ist noch keine achtzehn Jahre alt. Doch bald sind wir zum Glück wieder vereint, und wir haben auch schon gemeinsame Pläne, die wir in die Tat umsetzen wollen, wenn wir fünf dann volljährig sind. In entfernterer Zukunft werden wir vielleicht auch irgendwann erwachsen. Darüber, ob das jedoch wirklich so passieren wird, sind wir uns noch nicht ganz im Klaren.

Es ist schön zu wissen, dass wir durch die Ermlandfamilie jederzeit neue Menschen kennenlernen können und dürfen, und dass

langanhaltende Freundschaften entstehen und entstanden sind. Es lohnt sich, einfach jedes Mal aufs Neue dabei zu sein.

Wir freuen uns schon sehr auf unseren Seniorentisch bei den Ostertreffen in Uder oder wo immer diese Treffen dann sein werden, wenn wir dann zusammen als Omas auf unser schönes Leben zurückblicken können und froh sind, dass wir das große Glück hatten, uns unser ganzes Leben kennen zu dürfen. Selbstverständlich werden wir aber erst einmal die ganzen schönen Jahre mit den Ermis genießen, die noch dazwischen liegen, denn wir sind froh, Ermländer zu sein.

Olivia Block & co.



Gemeinschaft Junges Ermland

Pfingsten 2014

Kontakte

Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115
thorsten.neudenberger@web.de

Bundessprecherin:

Hanna-Lena Fork
J.-Kindshoven-Str. 5, 96052 Bamberg
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:

Johannes Behrendt
Siegfriedstr. 63, 38106 Braunschweig
bundessprecher@junges-ermland.de

Sammlung und Sendung

Liebe Ermis!

„Nach der Firmung ist vor der Firmung“, das ist eine alte Weisheit unter uns Seelsorgern und Seelsorgerinnen: Ist die Feier der Firmung, des Sakramentes des Heiligen Geistes, mit der ganzen Zeit der Vorbereitungen abgeschlossen, dann beginnen nach einer kurzen Pause des Verschlaufens auch schon wieder die Gedanken und Überlegungen zur nächsten Firmung. So ist es auch in unserem Pastoralverbund Bergkamen mit seinen fünf Kirchengemeinden: Pünktlich zum Pfingstfest, dem Fest des Heiligen Geistes, starten die vorbereitenden Treffen derer, die Verantwortung übernehmen, junge Christinnen und Christen zu begleiten auf dem Weg zum Empfang des Sakramentes.

Wenn ich so überlege, wie es bei mir 1979 war, kann ich mich nicht mehr so ganz gut erinnern: Unsere Gemeindeferentin war krankheitsbedingt lange nicht im Dienst in diesem Jahr, und so übernahm es unser Pastor alleine, uns vorzubereiten. Drei Treffen wurden terminiert, und an das erste kann ich mich noch besonders gut erinnern. Der Pastor erklärte uns das Wesen der Kirche, ganz einfach, aber doch so eindrucksvoll und eindeutig, dass ich das während der ganzen Jahre, Jahrzehnte, nicht mehr verges-

sen habe. Zunächst schrieb er ein IHS auf die Tafel und darum herum eine ganze Reihe von Pfeilen, die auf die drei Großbuchstaben zeigten. Und das sollte bedeuten: IHS – das sind die ersten drei Buchstaben des Namens Jesus, wenn man ihn griechisch schreibt. Und die Pfeile, die stehen für die vielen Menschen, die zu Jesus gefunden haben, die sich von ihm haben ansprechen und begeistern ließen: Seine Freunde, die Kranken, die Menschen auf der Suche nach einem Sinn in ihrem Leben. Jesus hat sie um sich gesammelt, ihnen das Wort des Evangeliums gesagt, ihnen das Leben gedeutet, ihnen den Glauben an den guten Gott geschenkt. Und dann malte unser Pastor daneben ein PX und viele Pfeile, die von diesen beiden Buchstaben wegzeigten, in die verschiedenen Richtungen hinein. Von Jesus mit dem Evangelium und mit dem Glauben beschenkt, gingen die Menschen von Jesus gesendet in die ganze Welt hinein, um zu predigen, zu verkünden und von der Liebe Gottes zu erzählen. Und der Pastor erklärte: Das ist das Wesen der Kirche: Sammlung und Sendung - sich um Jesus und mit ihm versammeln, und dann hinausgehen und ihn bezeugen, sich von ihm senden zu lassen. Das ist Kirche und das macht Kirche und das macht Kirche aus.

Liebe Ermis, in diesem Sinne ist auch unsere Ermlandfamilie, ist auch unsere Gemeinschaft Junges Ermland ganz und gar Kirche: Denn auch wir lassen uns immer wieder von Jesus rufen, lassen uns von ihm anziehen aus allen Richtungen Deutschlands und des Ermlandes. Bei unseren vielen Treffen und Begegnungen nehmen wir Jesus ganz bewusst in unsere Mitte. Wenn wir morgens und abends beten, wenn wir Eucharistie feiern, wir nehmen Jesus in unsere Mitte in unseren Gesprächen, bei Spaß, Sport oder Spiel und dürfen erfahren: Er, der Auferstandene und Lebendige schenkt uns seine Gegenwart und Nähe, er hilft uns und unserem Glauben, er erklärt und deutet uns das Leben. Und dann - dann sendet er uns hinaus in die Richtungen und Regionen zurück, aus

denen wir gekommen sind. Dort können wir viel erzählen von dem, was wir in der Gemeinschaft mit ihm und miteinander erfahren durften, von dem, was uns geschenkt worden ist. Auch bei unseren vielen Treffen und Begegnungen ereignet sich so auf besonders sprechende und ansprechende Art und Weise Kirche, und das heißt Sammlung und Sendung, Sammlung bei unserem Herrn Jesus und Sendung durch ihn.

Liebe Ermis, zum Pfingstfest feiern wir den Geburtstag der Kirche, die aus Sammlung und Sendung entsteht. Ich wünsche uns allen die Erfahrung, dass Jesus lebt, dass wir mit ihm leben, wünsche uns Freude am Glauben und die Kraft und die Gaben des Heiligen Geistes! Frohe Pfingsten!

Thorsten Neudenberger

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan bezuschusst wer-

den. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die günstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwächerer wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

**Einsendeschluss:
29. Juli 2014**

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Olivia Block, B.-Asendorpf-Straße 18, 99438 Bad Berka

(oder)

Katja Gumbiowski, Hunsrückstraße 74, 44805 Bochum

E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

Krimisommer

Ermittlungsreise auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze

Die Gemeinschaft Junges Ermland, die Junge Grafschaft Glatz und die Ermis aus Olsztyn/Allenstein richten für diesen Sommer eine besondere Einladung an alle aus Deutschland und Polen im Alter von 16 bis 26 Jahren: Eine Reise führt uns von Poznan/Posen über die Grenzstädte Frankfurt (Oder) und Slubice, den Nationalpark Untere Oder (der beiderseits der Grenze liegt) über die Hauptstadt Berlin auf die Insel Usedom/Uznam, die zum Teil zu Deutschland und zum Teil zu Polen gehört. Die Reise steht unter dem Titel „Krimisommer“ – auf beiden Seiten der Grenze werden wir Orte aufsuchen und Menschen treffen, die uns interessante Einblicke geben in Ereignisse mit Spannung und sogar menschliche Abgründe. Zum Beispiel möchten wir Kriminalisten und Polizisten begegnen und uns selbst in die Lage von Verfolgten und Verfolgern versetzen. Einen Tag lang werden wir alles auf den

Kopf stellen und testen, wie man unter anderen Bedingungen – rückwärts – leben kann. Und natürlich gibt uns die Reise die Gelegenheit, uns als Gruppe – junge Menschen aus Deutschland und aus Polen – besser kennen zu lernen und miteinander 10 schöne und abwechslungsreiche Tage zu verbringen. Die Plätze sind begrenzt, 15 deutsche und 15 polnische Teilnehmer nehmen wir mit – es lohnt sich, sich zu melden, sobald ihr Interesse an der Reise habt.

So eine Tour kostet natürlich einiges - Unterkunft, Verpflegung, die Reisen von Ort zu Ort, Ausflüge, Programmpunkte und Versicherung werden organisiert. Jeder Teilnehmer aus Deutschland zahlt dazu einen eigenen Beitrag von 200 €, aus Polen 300 zł.

Anmeldungen aus beiden Ländern nehmen wir telefonisch, per E-Mail oder Post entgegen - so früh wie möglich und spätestens bis zum 8. Juli an: Hanna Teschner/ Andrzej Czarnecki, Aktion West-Ost, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Tel: +49 (0)211 4693195 (Mo-Fr. 10 - 17) aktion-west-ost@bdkj.de

GJE Programm

Pfingsttagung

Termin: 06. 06. 2014 - 09. 06. 2014
Ort: Nieheim - Himmighausen
Thema: Mobilität
Leitung: Katrin Rätz & Johannes Behrendt

Leitung: Barbara Teschner, Andrzej Czarnecki, Thomas Gellrich & Thomas Teschner

Marienburgtagung

Termin: 04. 07. 2014 - 06. 07. 2014
Ort: Marienburg, Bullay / Mosel

Deutsch-Polnischer Tandemkurs

Termin: 11. 09. 2014 - 21. 09. 2014
Ort: Wrocław / Breslau
Thema: Sprachkurs
Leitung: Aktion West-Ost

Thema: Fußball-WM

Leitung: Christian Rehaag & Josef Schulz

Herbsttagung

Termin: 26. 09. 2014 - 28. 09. 2014
Ort: Dürerhof in Gehau
Thema: Unterbewusstsein
Leitung: Helen Ludwig & Julius Heine

Deutsch-polnische Kinder-/Jugendbegegnung für 10-15jährige

Termin: 27. 07. 2014 - 03. 08. 2014
Ort: Wannsee, Berlin
Thema: „Atlantis“
Leitung: Aktion West-Ost

Kinderbegegnung

Termin: 24. 10. 2014 - 26. 10. 2014
Ort: Bonn (Haus Venusberg)
Leitung: GJE

Sommerjugendbegegnung

Termin: 08. 08. 2014 - 17. 08. 2014
Ort: Grenzbereich zwischen Deutschland und Polen
Thema: „Tatort Grenze“ - Krimisommer

Berlin-Tagung

Termin: 21. 11. 2014 - 23. 11. 2014
Ort: Berlin-Lichtenberg
Thema: Spionage
Leitung: Lisa Kluth & Szymon Kamiński

Aktion West-Ost - Bundesausschusssitzung I

Mitte März war es wieder Zeit für die erste Bundesausschusssitzung (BAS) der Aktion West-Ost (AKWO) in diesem Jahr. Diesmal tagte diese im hessischen Fulda, wohin viele Ermis, aber auch Vertreter der anderen Gruppen der Aktion West-Ost, ihren Weg fanden.

Nach dem Abendessen ging es am Freitagabend auch schon los mit der Konferenz. Zunächst wurden alle Anwesenden begrüßt und einige Formalia geklärt, bevor die Berichte aus den einzelnen Ver-

bänden folgten und es in einen gemütlichen Abend überging, der bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

Trotz wenig Schlaf wurde am nächsten Tag produktiv weiter getagt. Während der Konferenz wurde nicht nur von vergangenen Veranstaltungen berichtet, sondern auch über die zukünftig geplanten Veranstaltungen gesprochen. So wurde beispielsweise über den Sommerkrimi, die Kinderbegegnung, den deutsch-polnischen Tan-

demsprachkurs, die nächste Leiterschulung und die Teilnahme am Weltjugendtag in Krakau geredet. Es sind sehr vielversprechende Veranstaltungen und es wird wärmstens empfohlen, daran teilzunehmen. Außerdem wurden neue Mitglieder in die Vorstände der Aktion West-Ost gewählt und die neuen „Taschenwörterbücher“ wurden vorgestellt. Dabei handelt es sich um Stoffbeutel, auf die die wichtigsten Vokabeln in vier verschiedenen Sprachen abgedruckt

sind, damit man diese immer zur Hand hat, wenn man sie braucht.

Neben der Konferenz war natürlich auch genug Freizeit für einen Mittagsspaziergang, das Ausprobieren eines neuen witzigen Spieles namens „Hausbesuch“ und einen zweiten langen Abend.

Am Sonntag bildeten ein gemeinsamer Besuch des örtlichen Gottesdienstes und ein gemeinsames Mittagessen den Abschluss der erfolgreichen Tagung.

Katharina Sklorz

Schnappschüsse dieses Quartals



**Bist du groß oder bist du klein
oder mittendrin - Gott liebt dich!**

Und wir freuen uns auf Dich!

Herzliche Einladung zur Pfingsttagung 2014 in Nieheim-Himmighausen

Was bedeutet eigentlich „mobil sein“? Bin ich mobil, wenn ich mich bewegen kann? Wenn ich gesund bin? Bin ich mobil, weil ich einen Führerschein habe oder gehört noch viel mehr dazu?

Wir alle benutzen Fahrrad, Auto, nutzen Bus & Bahn, fliegen mit dem Flugzeug oder gehen einfach zu Fuß. In fast allen Bereichen unseres täglichen Lebens spielt Mobilität eine wichtige Rolle.

Darum wollen wir auf der diesjährigen Pfingsttagung diesen und weiteren Fragen rund um das Thema „Mobilität“ auf den Grund gehen.

Neben der Thematik werden wir uns auch mit der Liturgie des

Pfingstfestes beschäftigen. Wir werden einen gemeinsamen Gottesdienst und Samstagabend Agape feiern.

Auch der Spaß wird natürlich nicht zu kurz kommen mit Freizeitaktivitäten und einer großartigen Motto-Party am Abend mit entspannter Atmosphäre und super-coolen Leuten.

Was Du jetzt noch tun musst? Melde Dich schnell auf unserer mobilen Website unter: www.junges.ermland.de an, auf der Du auch weitere Infos zu unserer Tagung findest.

Wir freuen uns auf Dich!
Katrin Rätz & Johannes Behrendt

Jugendbegegnung vor Ostern in Oldendorp

Vor genau 12 Tagen habe ich mich zusammen mit den Ermisi von Allenstein aus auf die Reise Richtung Nordseeküste gemacht. Unser Ziel war Oldendorp, ein kleiner Ort mit einer unglaublich schönen Umgebung. Dort verbrachten wir vom 12. bis zum 16. April unsere Begegnung mit dem Thema „Meer“ und haben dabei viel Neues über das Meer gelernt.

Als wir die Aufgabe hatten, uns verschiedenen Zitaten zum Thema Meer zuzuordnen, haben wir gemerkt, was für starke Beziehungen manche von uns zum Meer besitzen oder wie das Meer Parallelen zu unserem alltäglichen Leben darstellen kann. Wir haben eine Wattwanderung gemacht, in Bremerhaven das Klimahaus besucht, und wir sind nach Bremen gefah-



„Es gibt Menschen, die sind wie das Meer. Ihre Freundschaft ist wie ein schöner Platz am Strand.“ - Teilnehmer der Piratenparty bei der Jugendbegegnung vor Ostern.
Foto: GJE

ren. Einen weiteren Ausflug machten wir nach Groningen in Holland, wo wir eine Foto-Rallye machten. Dabei gab es ganz unterschiedliche Aufgaben, wie eine Meinungsumfrage „Wird Holland irgendwann untergehen?“ oder „Benenne so viele Käsesorten, wie ihr findest“. Ziel war es, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und dabei noch so viel wie möglich von der Stadt, den Leuten und der Kultur zu lernen.

Ein Höhepunkt dieser Begegnung war definitiv die Piratenparty, auf die wir uns mit dem Singen von Seemannsliedern eingestimmt haben. Wir haben viele neue Leute kennengelernt, haben viel gesehen und gelernt, und wir hatten viel Spaß.

Wie immer verging die Zeit viel zu schnell, aber zum Glück gab es ja noch Freckenhorst! ;)

Lisa Kluth

Freckenhorst? - Mal wieder gerne!

Mal wieder ist eine GJE-Ostertagung viel zu schnell vergangen. Sie war wie immer ausgezeichnet gelungen.

Auch in diesem Jahr hatte ich sehr gespannt auf Freckenhorst gewartet. Ich war neugierig, wer wohl kommen und wie das Hausspiel bzw. das Hauptreferat werden würde und natürlich Agape und Tanzabend. Das Hausspiel war wie immer gut und hat mir wunderbar gefallen. Das LVHS-Haus in Freckenhorst kenne ich nach drei Jahren schon ziemlich gut, dennoch macht es mir immer viel Spaß, das Hausspiel mitzumachen. Eine nette Überraschung war, dass man in diesem Jahr so viele neue Leute kennenlernen konnte.

Um die Kontakte zwischen Polen und Deutschen zu fördern und keine Isolation entstehen zu lassen, gab es in diesem Jahr ein „Post-it“-Spiel.

Zur Thematik gab es interessante Vorträge von Referenten. Außerdem beschäftigten wir uns am Frei-

tag und Samstag in verschiedenen Arbeitskreisen mit diesem kontroversen Thema „Frieden und Krieg“. Arbeitskreise fanden aufgrund des sonnigen Wetters teilweise an der frischen Luft statt.

Auch die Liturgie ließ sich mit die-

sem Thema wunderbar verbinden.

Die ganze Tagung wurde von kompetenten Dolmetschern ins Polnische übersetzt. Bemerkenswert sind auch die gute Atmosphäre, die gegenseitige Offenheit und die Vielfalt, die so eine deutsch-polnische



Wir wollen Frieden! - Thema der Ostertagung war Frieden und Krieg

Gruppe mit sich bringt. In der Freizeit wurde in der Sonne gelegen, Volley- und Fußball gespielt, geschaukelt, getanzt und gesungen.

Ein besonderes Highlight war unter anderem Karsamstag - Tag des Feuers. Wenn Irgendjemand noch beim Frühstück gezweifelt hatte, beim Osterfeuer war er schon sicher: Jesus ist wirklich auferstanden. Dann eine Menge von Osterwünschen und natürlich die Agapefeier. Nächste Highlights waren der feierliche Tanzabend am Sonntag, bei dem natürlich viel getanzt wurde und der Piraten-Party-Abend am Montag, den die Allensteiner Gruppe vorbereitet hatte.

Alle diese Tage sind so schnell vorbei gegangen. Letztendlich kann man schon sagen, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine wunderbare Tagung gehabt haben, dass alle, auch die vielen neuen Teilnehmer auf der Ostertagung, eine wunderschöne Zeit hatten und auch die Gottesdienste sehr intensiv erlebt haben.

Szymon Kaminski

Wojna i pokój - czyli wrażliwość na drugiego człowieka

W tym roku tematem wielkanocnego spotkania we Freckenhorst był „Wojna i pokój“. Prócz nawiązywania znajomości z rówieśnikami z zagranicy oraz celebracji świąt Wielkiej Nocy młodzi „Ermisi“ zapoznali się z problemem, jakim są konflikty zbrojne w dzisiejszym świecie oraz wspólnie szukali wszelkich możliwych sposobów na ich zażegnanie.

W programie spotkania przewidziano różnorodne zajęcia, aby poszerzyć wiedzę młodzieży o realiach wojennych, przyczynach konfliktów zbrojnych oraz ich skutkach. W tym celu zaproszona została reporterka wojenna, pani Ute Oswald-Wagner, która poprowadziła prelekcję na temat prowadzonej od

2001 r. przez NATO wojny w Afganistanie. Zaprezentowała również fragment swojego reportażu, opowiadającego o próbie zjednoczenia afgańskiej młodzieży, poróżnionej z powodu prześladowań o podłożu etnicznym. Drugim z zaproszonych gości był pan Joachim Dzionsko – żołnierz, który stacjonował w Afganistanie do 2008 r. W swojej prezentacji przedstawił uczestnikom szczegółowo życie w bazie wojskowej, wyjaśniając, jakie obowiązki czekają na służbie oraz w jaki sposób żołnierze radzą sobie z dala od swoich rodzin przez tak długi czas. Obie prelekcje spotkały się z dużym zainteresowaniem młodzieży, czego dowodem była duża liczba zadawanych pytań.

Oprócz wysłuchania referatów uczestnicy brali również czynny udział w dyskusjach w tzw. „Grupach tematycznych“. Wśród tematów rozmów znalazły się m. in. rola młodzieży i mediów w czasie wojny i pokoju, nowoczesna technologia wojskowa, czy też laureaci Pokojowej Nagrody Nobla. Jedną z grup przygotowała dodatkowo symulowaną konferencję Rady Bezpieczeństwa ONZ, gdzie wszyscy członkowie grupy, opowiadając się po stronie wybranych wcześniej państw, dążyli do uchwalenia rezolucji pokojowej, która miała na celu zakończenie fikcyjnego konfliktu.

W Poniedziałek Wielkanocny, jako podsumowanie wszystkich punktów programu pani Karin Ziaja

przedstawiła referat poruszający kwestię produkcji broni w Niemczech i na świecie, a następnie uczestnicy wzięli udział w ostatnim, wspólnym ćwiczeniu. Każdy z nich musiał odpowiedzieć na postawione przez prowadzących pytania o słuszności wojen oraz o problemach natury moralnej i etycznej, a także podać argument, który potwierdzi jego przekonania.

Moim zdaniem, tegoroczna tematyka była trafionym pomysłem. Dzięki wspólnej pracy każdy z uczestników poszerzył swoją wiedzę w temacie wojen oraz zrozumiał, że młodzi ludzie są w stanie działać wiele, aby pomóc drugiemu człowiekowi.

Andrzej Wódkiewicz

Wir bleiben wach bis die Wolken wieder lila sind

Während am Ostersonntag in Freckenhorst gegen 6.20 Uhr in der Früh das Lied „Lila Wolken“ lief, sprach mich ein ehemaliger Vorständler auf der Tanzfläche an und sagte, dass die GJE am Agape-Abend noch nie bis zum Sonnenaufgang getanzt habe. Auch wenn das österliche Wecken, das die „Durchmacher“ ein paar Stunden später auf den Fluren traditionsbewusst in Angriff nahmen, nicht von allen Teilnehmern spaßhaft aufgefasst wurde, kann im Nachhinein

hoffentlich jeder über den wohlklingenden Chorgesang schmunzeln und mit einem Lächeln und wippenden Fuß an den Abend zurückdenken.

Doch wer feiern kann, kann auch arbeiten. Das hat die GJE eindeutig mit dem umfangreichen und schwierigen Thema „Frieden und Krieg“ bewiesen. Wir haben uns in sieben Arbeitskreisen mit verschiedenen Schwerpunkten näher mit der Thematik befasst. Ebenso sorgten drei Referenten für abwechs-

lungsreiche Vorträge, in denen es beispielsweise um Maßnahmen zur Förderung des Friedens, den deutschen Waffenhandel oder das Leben eines Soldaten im Kriegsdienst ging. Zahlreiche Nachfragen und Diskussionsbeiträge während der Referate zeigten das Interesse der einzelnen Teilnehmer.

Insgesamt war die Tagung wie immer sehr schön, und wir konnten viele neue Leute begrüßen. Nur leider mussten wir ein paar „alte Hasen“ vermissen, die sich

dieses Jahr auf den Weg zur Ermlandfamilie nach Uder begeben haben. Wir hoffen, dass auch sie schöne Tage hatten und grüßen sie ganz herzlich!

Helen Ludwig

Ostertagung:

Ort: Freckenhorst

Termin: 16.04. - 22.04.2014

Thema: Frieden & Krieg

Leiter: GJE-Vorstand

Teilnehmerzahl: 60

Für FK gewählt: Lisa Kluth, Helen Ludwig, Szymon Kaminski & Julius Heine

Gut geplant ist halb gewonnen

Wie in den meisten Jahren, haben sich wieder einige aus dem Führungskreis der GJE bei unserem geistlichen Beirat Thorsten Neudenberger in Bergkamen getroffen, um die Liturgie der Ostertage zu gestalten.

Ob Gründonnerstagsmesse mit Fußwaschung, Abschluss der Anbetung und Kreuzweg am Karfreitag, Trauermeditation und Agape am Karsamstag, die ermländische Vesper am Ostersonntag oder der

Gottesdienst am Ostermontag, alles will gut geplant sein - zum einen, damit für die Organisierenden der Stress nicht noch größer wird; zum anderen, weil alles noch vorher ins Polnische übersetzt werden muss! Denn wir feiern Ostern ja zusammen mit den Ermisi (Jugendgruppe der deutschen Minderheit in Allenstein), von denen zwar die meisten gut Deutsch können, aber eben nicht alle. Also muss für eine zweisprachige Ta-

gung auch die Liturgie übersetzt werden!

So machten wir, Barbara Teschner, Lisa-Marie Fork, Ricarda Heine, Katja Gumbiowski, Olivia Block und Veronika Lange, uns mit der Unterstützung von Thorsten dazu Gedanken, wie man denn die Kar- und Ostertage für unsere Mit-Ermisi am zugänglichsten gestalten kann unter Wahrung all unserer kleinen Traditionen. Ich denke, wenn man nach der Resonanz der Tagungsteilnehmer geht, dass es uns ganz gut gelungen ist! Neben

der Vorbereitung der verschiedenen Liturgiepunkte beschäftigten wir uns außerdem verstärkt mit dem Thema „Agape“, bei dem wir noch einiges Neues, Interessantes und manchmal sogar Lustiges lernen konnten.

Veronika Lange

Liturgietagung:

Ort: Bergkamen

Termin: 14.03. - 16.03.2014

Thema: Agape

Leiter: Barbara Teschner

Teilnehmerzahl: 6

Unser neues altes Bundessprecherpaar ...

Bundessprecherin

Name: Hanna-Lena Fork (Hanna)

Adresse: Josef-Kindshoven-Str. 5,
96052 Bamberg

Alter: 22

Im Führungskreis seit: 2008

Im Vorstand seit: 2012

Was fällt dir ein, wenn du an dein erstes Jahr als BundessprecherIn denkst?

Meine Gedanken sind vielfältig: anfängliche Unsicherheit, gute Zusammenarbeit, Spaß, Erfahrung sammeln, Fehler, Erfolge.

Ich schaue auf ein Jahr voller schöner GJE-Erinnerungen zurück. Wir durften im Vorstand viele Erfahrungen sammeln, sicherlich sind auch viele Fehler passiert,

aber aus diesen können wir lernen.

Was wünschst du dir für das kommende Jahr?

Ich wünsche mir, dass wir die Fehler des vergangenen Jahres nutzen und aus ihnen lernen, um in diesem Jahr noch besser als Vorstand zusammenzuarbeiten. Außerdem hoffe ich, dass wir viele neue Teilnehmer gewinnen, bzw. viele der neuen Gesichter der Ostertagung 2014 wiedersehen.

Welche der Tagungen ist deine Lieblingstagung und warum?

Meine Lieblingstagung ist seit meinem ersten Jahr bei der GJE die Ostertagung. Unter Anderem natürlich, weil auch unsere Allensteiner dabei sind. Hinzu kommt,

dass es für mich etwas ganz Besonderes ist, mit so vielen jungen Leuten Ostern zu feiern. In Freckenhorst ist jeder Tag ein Highlight für mich. Ich fahre jedes Jahr nach Hause und bin einfach nur glücklich, egal wie müde und geschafft ich bin. So auch in diesem Jahr. Wenn ich mir die Fotos anschau, würde ich am liebsten sofort wieder in Freckenhorst sein.

Warum schlägt dein Herz für die GJE?

Die GJE ist ein toller Ausgleich zur Uni und zum Alltag. Man trifft seine Freunde und auch seine Geschwister und es kommt nicht nur zu einem Wiedersehen, sondern man verbringt immer eine tolle

Zeit miteinander. Es gibt Zeit für lange Gespräche, man singt zusammen, man feiert gemeinsam Gottesdienste. Etwas ganz Besonderes, was ich so in dieser Form nur mit ganz besonderen Menschen erlebe, mit Menschen, die die GJE genauso schätzen wie ich.

Was war dein schönstes Erlebnis mit der GJE?

Das ist schwierig zu sagen. Es gibt so viele schöne und besondere Erlebnisse. Aber vielleicht kann ich an dieser Stelle die Sommerjugendbegegnung 2008 erwähnen. Wir waren in Polen, haben in Bungalows gewohnt, sind Kanu gefahren, haben eine Fahrradtour gemacht und ermländisch gekocht. Das waren wunderschöne Tage und somit für mich ein unvergesslicher Urlaub.

Bundessprecher

Name: Johannes Behrendt
(Utop, Hänschen, Joheinz)

Adresse: Siegfriedstr. 63,
38106 Braunschweig

Alter: 23

Im Führungskreis seit: 2006

Im Vorstand seit: 2012

Was fällt dir ein, wenn du an dein erstes Jahr als BundessprecherIn denkst?

Mein erstes Jahr als Bundessprecher war nicht sehr anders als das Jahr zuvor. Der einzige Unterschied war, dass ich an noch mehr GJE-Veranstaltungen teilgenommen habe und ab und zu Briefe von Personen bekommen habe, die Grußbriefe von uns erhalten hatten. Einen Brief habe ich dann

sogar aus dem Vatikan bekommen, in dem dann Autogrammkarten vom Papst und von Jesus waren, die ich an die GJE verteilen sollte. Jedoch waren weder von Jesus noch vom Papst Unterschriften auf den Bildern.

Was wünschst du dir für das kommende Jahr?

Für das kommende Jahr hoffe ich, dass das Jahr so reibungslos abläuft wie das letzte und dass ich neben den Aufgaben in meinem Studium, die in diesem Jahr noch größer sein werden als im letzten, noch genug Zeit haben werde, an vielen GJE-Treffen teilzunehmen und diese zu genießen!

Welche der Tagungen ist deine Lieblingstagung und warum?

Meine Lieblingstagung ist die Herbsttagung, weil sie immer in einer Zeit des Jahres stattfindet, in der das Semester gerade begonnen hat, wodurch ich schon bei der Anreise noch sehr entspannt bin. Außerdem war es immer die einzige Tagung im Jahr, die in Niedersachsen stattfand, weshalb ich immer schnell und günstig anreisen konnte.

Warum schlägt dein Herz für die GJE?

Seit ich mich erinnern kann, fahre ich zu Ermländertreffen. Viele der Personen, die ich bei der GJE treffe, kenne ich daher schon mein oder ihr ganzes Leben. Die GJE ist für mich also wie meine Familie und wenn ich bei der GJE bin, bin ich zuhause.

Was war dein schönstes Erlebnis mit der GJE?

Ich habe so viele schöne Erlebnisse mit der GJE gehabt, dass ich hier keines besonders herausstellen könnte, ohne daran zu denken, dass ein anderes genauso schön war. Allgemein kann ich nur sagen, dass die Spontantät der GJEler mich immer wieder beeindruckt. Als ich einmal auf einer Reise drei Stunden Aufenthalt in Köln hatte, meldete ich mich einfach morgens bei einigen GJElern und besuchte sie am Nachmittag. Und auch ich bekam einmal einen Anruf, in dem sich ein GJEler zum Kaffee 20 Minuten später anmeldete. Diese spontanen Erlebnisse sind für mich immer wieder eine wunderschöne Überraschung.

Herzliche Einladung nach Königstein**Mit dem Ehlert-Bus
zu Bischof Kaller**

Wie im vergangenen Jahr habe ich wieder die Fahrgelegenheit zum 6. Juli 2014 zur Glaubenskundgebung nach Königstein anlässlich des 68. Todestages unseres Bischofs Maximilian Kaller organisiert.

Im Großraum Wuppertal/Velbert können 14 Personen mitfahren.

Abfahrt von Velbert-Tönisheide, direkt vor der kath. Kirche, Kirchstr.: 7.00 Uhr;

Wuppertal-Elberfeld, direkt vor dem Hbf: 7.20 Uhr.

Baldige Anmeldungen erbeten an: **Dorothea Ehlert, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel.: 0 20 53 - 68 91**

Glaubenskundgebung zum Kaller-Gedächtnis**Königstein / Ts.****6. Juli 2014**

11.00 Uhr	Wallfahrtsamt
12.30 Uhr	Imbiss
15.00 Uhr	Vesper in der Pfarrkirche
anschl.	Prozession zum Grab Bischof Maximilian Kallers und Gebet

Erzdiözese Ermland**Deutschsprachige Gottesdienste
in der Erzdiözese Ermland****Regelmäßige Gottesdienste**

1. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	15 Uhr	Heilsberg, Katharinenkloster
2. Sonntag im Monat:	15 Uhr	Allenstein, Herz-Jesu-Kirche
3. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf
	14 Uhr	Bischofsburg
	17 Uhr	Rößel
4. und 5. Sonntag im Monat:	10 Uhr	Allenstein-Jomendorf

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.

Besondere Gottesdienste

9. Juni (Pfungstmontag):	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
14. Juni (Tag der Minderheiten):	11.30 Uhr	Allenstein-Göttkendorf, Gutkowo 71
19. Juni (Fronleichnam):	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
20. Juni:	15.00 Uhr	Groß Bößau
21. Juni (Sommerfest):	10.00 Uhr	Allenstein, Amphitheater am Schloss
5. Juli (Pfungstmontag):	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
15. August (Mariä Aufnahme in den Himmel):	10.00 Uhr	Allenstein-Jomendorf
8. September (Mariä Geburt):	12.00 Uhr	Dietrichswalde

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; E-Mail: buero-allenstein@ermlandfamilie.de**

Zur Gottesmutter Maria als Mutter des Friedens**Ermland-Wallfahrt****vom 3. bis 10. September 2014****Unser Rahmenprogramm****Mittwoch, 3. September 2014****Köln - Münster - Stettin**

Vorgesehene Zusteigestationen: Köln, Duisburg, Recklinghausen, Münster, Osnabrück, Hannover, Berliner Ring. In Stettin Hotelbelegung für eine Nacht.

Donnerstag, 4. September 2014**Stettin - Karthaus - Danzig**

Die Reisestrecke führt über Köslin, industrielles und kulturelles Zentrum der mittleren Ostseeküste, und über Stolp mit der Herzogsburg. Am Nachmittag feiern wir in der Kathedrale von Oliwa eine Andacht. Weiterfahrt nach Danzig-Brösen und Zimmerbelegung für eine Nacht.

Freitag, 5. September 2014**Danzig - Frauenburg - Braunsberg - Allenstein**

Nach einem Spaziergang durch Danzig fahren wir nach Frauenburg. Eucharistiefeier in der Kathedrale. Anschl. Fahrt nach Braunsberg, wo eine Begegnung im Mutterhaus der Katharinenschwestern stattfindet. Fahrt nach Allenstein. Zimmerbelegung für vier Nächte.

Samstag, 6. September 2014**Allenstein**

Tag zur freien Verfügung. Sie haben die Gelegenheit zum Besuch der Heimatorte und zum Treffen mit Bekannten.

Sonntag, 7. September 2014**Rößel - Heiligelinde - Nikolaiken**

Abfahrt nach Rößel zur Feier der Hl. Messe. Weiterfahrt nach Heiligelinde und Besuch der barocken Wallfahrtskirche. Anschl. Fahrt nach Nikolaiken. Bei schönem Wetter unternehmen wir eine Schifffahrt. Rückkehr nach Allenstein.

Montag, 8. September 2014**Dietrichswalde - Guttstadt - Glottau**

Fahrt nach Dietrichswalde. Andachtsweg zur Gnadenquelle. Festlicher Gottesdienst mit dem Erzbischof von Ermland. Anschl. Fahrt nach Guttstadt und Glottau. Rückkehr nach Allenstein.

Dienstag, 9. September 2014**Thorn - Gnesen - Posen**

Fahrt nach Gnesen. Abschlussgottesdienst im Dom zu Gnesen am Grab des hl. Adalbert. Weiterfahrt nach Posen und Hotelbelegung für eine Nacht.

Mittwoch, 10. September 2014**Posen - Münster - Köln**

Rückfahrt zu den Stationen der Hinreise.

- Programmänderungen vorbehalten -**Leistungen**

- * Fahrt im klimatisierten Fernreisebus (WC / Bordküche mit Getränkesservice)
- * Hotel mit Halbpension; Alle Zimmer mit Bad/DU und WC
- * Alle im Prospekt aufgeführten Besichtigungen und Führungen
- * Deutschsprachige Reiseleitung
- * Geistliche Begleitung
- * Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung mit evtl. Krankenrücktransport
- * Reiserücktrittskostenversicherung und Insolvenzschutz

Gesamtpreis pro Person: 765,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 190,00 €

Bitte fordern Sie den Reiseprospekt an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Tel.: 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Internet: www.ermlandfamilie.de > Ermland Wallfahrt

Reiseveranstalter: Christophorus-Reisedienst GmbH Münster

Vererben oder Vermachen

Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern

So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!

Sie möchten, dass Die seelsorgereiche Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

Welche Formen eines Testaments gibt es?

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?

1. Erbe oder Miterbe (prozentual)

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster

oder:

Zu meiner Erbin bestimme ich:

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)

2. zu ... %: Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster

3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

2. Vermächtnis (gezielt)

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis

... Euro und/oder

... Wertpapiere und/oder

... % meines Vermögens

und / oder das Grundstück ...

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77, Fax: (0251) 21 14 77
E-Mail: info@visitor-ermland-stiftung.de - Internet: www.visitor-ermland-stiftung.de**

Visitor-Ermland-Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

Vorsitzender:

Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Die ERMLANDBRIEFE präsentiert Ihnen der Ermlandfamilie e.V. Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahmeantrag finden Sie in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Ermländertreffen am 1. Fastensonntag, Ludwigshafen Bedeutung des Fastens

Angelika Kuss

Zum diesjährigen Ermländertreffen am 9. März 2014, 1. Fastensonntag, waren nur 18 Ermländer aus der Pfalz und Nordbaden gekommen. Den Gottesdienst in der St. Hedwigskirche feierte Pfarrer Bernhard Schaffrinski i.R., Edesheim.

In seiner Predigt erörterte Pfarrer Schaffrinski die Bedeutung der Fastenzeit für unser Leben. Fastenzeit bedeutet, unser Leben neu auszurichten. Was ist wichtig in unserem Leben? Welche Prioritäten setzen wir? Das Evangelium vom Tage berichtet von den drei Versuchungen Jesu. Im Römerbrief vergleicht Paulus den alten Adam mit Jesus. Durch Adam kam die Trennung von

Gott, die Vertreibung aus dem Paradies und der Tod in die Welt. Jesus hat im Kampf mit dem Satan gesiegt und so durch seinen Gehorsam die Vielen zu Gerechten gemacht. Jesus zeigt sich solidarisch mit allen Menschen. Er geht 40 Tage in die Wüste zum Fasten, nimmt den Kampf mit dem Satan auf und lässt sich von Johannes im Jordan taufen, obwohl er Gottes Sohn und ohne Sünde ist. Jesus zeigt uns, dass wir nicht alles tun dürfen, was in unserer Macht liegt. Er widersteht den Versuchungen des Satans und zeigt uns den Weg und das Ziel für ein sinnvolles Leben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Beim Gemütlichen Beisammensein wurde über die zukünftige Arbeit der „Ermlandfamilie e.V.“ berichtet. Nach dem die Deutsche Bischofskonferenz beschlossen hat, für die Ermländer keinen Visitator mehr zu ernennen, hat der Ermländererrat beschlossen, einen gemeinnützigen Verein „Ermlandfamilie e.V.“ zu gründen. Aus verschiedenen Gründen muss dieser Weg beschritten werden, damit die Arbeit wie bisher weitergehen kann. Da es von kirchlicher Seite keine finanzielle Unterstützung mehr gibt, ist die Ermlandfamilie auf Spenden und andere Zuwendungen dringend angewiesen, um weiterhin die Ermlandbriefe herauszugeben, die Treffen und Tagungen durchführen zu können.

Hier in Ludwigshafen wird es wohl keine Ermländertreffen

mehr geben, da die Anzahl der Teilnehmer sich von Jahr zu Jahr verringert. Ursache dafür sind Krankheit, Gebrechlichkeit und Tod. In anderen Gegenden, z.B. in Nordrhein-Westfalen und im Münsterland, kommen viele Ermländer, auch Jugendliche, zu den Treffen und Tagungen. Als 1962 zum ersten Mal das Ermländertreffen in Ludwigshafen stattfand, kamen über 100 Teilnehmer, heute sind es noch 18.

Wir danken allen, die uns Ermländer unterstützt haben: den Priestern, den Organisten, den Frauen, die den Kaffee kochten, vor allem aber der Pfarrei St. Hedwig, wo wir seit 45 Jahren Eucharistie feiern und Gemeinschaft erleben durften.

Zum Abschluss wurden gemeinsam das Ermlandlied und das Ostpreußenlied gesungen.

Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie Lebenswertes Leben

Einladung zur Tagung von Freitag, 7., bis Sonntag, 9. November 2014

„Mitten im fragend-zweifelnden Unterwegs-Sein sich wieder finden in anderen Lebenserfahrungen, die sich einem ehrlichen Austausch eröffnen. Mitten im Erschüttertersein sich zusammenfinden als bestärkende Weggemeinschaft, die dem Leben auf den Grund geht. Mitten im Verunsichertsein sich innerlich berühren lassen durch die Kraft der Langsamkeit, die Neues behutsam wachsen lässt.“ Pierre Stutz, in Te Deum, April 2014, Seite 315.

Liebe Ermländer, wie ich es lie-

be, dieses Wort, das unsere Zusammenkunft in ihrem wachsenden Wert kennzeichnet. Ja, auch in diesem Jahr werden wir ein Thema haben, eine Frage ist und bleibt für jeden, dem die Zähne ausfallen, und nicht nur diese, was denn das Leben ausmache, wie Alter, Krankheit und die allfälligen Einschränkungen denn einen Sinn erhalten sollen. Wenn die Vertreibung schon eine augenöftigte Übung im Weggehen war, so kann uns dieses Weggehen aus der Le-

bensmitte eigentlich nicht mehr so unbedingt schrecken?

O doch, es sind noch Schreckmomente durchzustehen, wenn sich der Tod in den kleinen Wehwechen andeutet und dann mit größerem Kaliber auf uns schießt. Aber sind wir nicht gefeit durch den Glauben, der tröstet, die Hoffnung, die tragen hilft, die Liebe, die gelebt sein will?

Eben darum wird es gehen, die gemeinsame Zeit zu nutzen, um darüber nachzudenken, wie wir uns in unserem Umgang mit uns selbst erträglicher halten, erträglich für uns und die, die sich mehr und mehr wohl um uns kümmern müssen, wenn alle Sinne geringer werden und nur der Eigensinn wächst.

Auch die Erinnerung an die Zeit, die einen Reichtum hatte, den wir dann verloren, wird uns bewegen; denn die Frage nach unserer Erinnerung an die Tage der Weihnacht des Jahres 1944 und des Jahres 1945 und wohl auch des Jahres 1946 wollen wir uns aufschließen in gegenseitigem Erinnern und Erzählen.

Wer sich eingeladen sieht, der komme, wer sich nicht traut, dem sei gesagt, Ihr und Ihm: Ihr seid herzlich willkommen, und der erste Schritt ist der in unsere Mitte. Meldet Euch bitte bei Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort an. Seid herzlich begrüßt, schön wenn wir uns (wieder-) sehn,

Dietrich Kretschmann

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.

Ich möchte Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Heimatorte(e)
im Ermland: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und einsenden an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Mitgliedsbeitrag

- Den Mitgliedsbeitrag (Höhe freiwillig bestimmbar) überweise ich jährlich auf das Konto des Vereins Ermlandfamilie e.V. *
- Spendenbescheinigung erbeten. *
- Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro möchte ich gerne jährlich per Einzugsermächtigung an den Verein Ermlandfamilie e.V. überweisen. *
- (* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN oder Konto-Nr.: _____

BLZ / Bank: _____

BIC (für EU-Ausland): _____

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift(en): _____

Ermländische Klunker Familiientagung

Termin: 27. bis 29. Juni 2014

Ort: Amöneburg (Bistum Fulda)

Thema: Das Ermland zu Beginn des Ersten Weltkrieges im Jahr 1914

Referent: **Martin Schirmacher**, Hamburg
Die Tagung richtet sich an Familien mit Kindern und Jugendlichen, Paare und Alleinstehende mittleren Alters. Neben dem thematischen Teil gehören Morgenlob, Ermländische Vesper, Heilige Messe, Spieleabende und vielfältige Gespräche miteinander zum Programm. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Tagungskosten: Erwachsene etwa **80 Euro**. Die Kosten für Kinder bis 15 Jahren einschließlich übernimmt die Bischof-Maximilian-Kaller-Stiftung e.V..

Anmeldung: **Aky Gossing** (Telefon: 0157-36000768) oder E-Mail: n.block(at)ermlandfamilie.de

Wallfahrt der Ermländer zur Muttergottes, der Trösterin der Betrübten

Kevelaer

19. Oktober 2014

11.45 Uhr **Festhochamt**
mit Dekan Msgr. Achim Brennecke
und Konzelebranten

anschl. *Gelegenheit zur Begegnung und Mittagessen*
16.15 Uhr **Vesper**

Leutesdorfer Kreis Leben im Alter

Wann: 7. 11. - 9. 11. 2014

Wo: Pax-Gästehaus Unkel / Rhein

Thema: Was macht das Leben im Alter lebenswert?

Kosten: 110 € p.P. DZ/WC/DU, Vollpension

116 € p.P. EZ/WC/DU, Vollpension

Tagungsgebühr: 10 € p.P.

Anmeldeschluss: 30. 9. 2014

Anmeldung Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55

Frauenmissionswerk - Verband Ermland

Damit die Welt wärmer wird

Renate Perk

Liebe Mitglieder des Frauenmissionswerkes, liebe Ermländerinnen und Ermländer,

ich freue mich, dass ich in diesem Jahr wieder an der Ermländerwallfahrt nach Werl und dem feierlichen Pontifikalamt teilnehmen konnte.

An meinem Stand des Verbandes Ermland vom Frauenmissionswerk hatte ich viele freudige Begegnungen, herzliche Umarmungen und viele Besucher, die durch Spenden oder den Kauf von Waren aus Ruanda und Indonesien die Arbeit unseres Werkes unterstützen haben. Allen sage ich herzlichen Dank.

Leider konnte ich unsere Jahreschrift noch nicht mitbringen, aber

ich hoffe, dass sie bis zum Pfingstfest bei Ihnen ist.

Möge Gottes Geist, den wir dringend für unser Leben brauchen, uns anfeuern in der Gottes- und Nächstenliebe, damit die Welt an den Orten, an denen wir leben und an den Orten, an denen wir helfen, wärmer wird. Ich wünsche Ihnen von Herzen ein gnadenreiches Pfingstfest, das uns nicht ruhen lassen soll, Gutes zu tun.

Im Frauenmissionswerk können Sie es.

Info: Renate Perk, Lampertsweg 12, 56335 Neuhäusel, Tel.: 02 620 / 705

Neues Spendenkonto: IBAN DE85 5105 0015 0822 0450 27, BIC: NASSDE55XXX, bei der Nasssausischen Sparkasse

Atlantis

Deutsch-polnische Begegnung
für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren

Zur deutsch-polnischen Woche für Kinder und Jugendliche vom 27. 7. - 3. 8. 2014 am Wannsee nahe Berlin laden die Gemeinschaft Junges Ermland und die Aktion West-Ost alle Interessierten zwischen 10 und 15 Jahren aus Deutschland und Polen ein.

Es gibt Geschichten, von denen man nicht genau weiß... sind sie wahr oder nicht? Solche Geschichten werden uns begleiten – wir werden welche kennen lernen und auch selbst welche erfinden. Dabei gibt es Rätsel zu lösen und Geheimnisse zu entdecken. Es gibt eine Stadt, von der man glaubt, dass sie versunken ist: Atlantis. Das ist der Ort, zu dem wir uns auf die Reise machen...

Für die gemeinsame Woche haben wir ein Programm geplant, in dem sich alle gut kennen lernen können: Wir nutzen unser großes Gelände am See für Spiele und Sport, wir lernen ein bisschen Polnisch, außerdem üben wir, wie man sich auch ohne viele Worte verstehen kann. Wir werden am Lagerfeuer singen, einen

Ausflug nach Berlin machen und in Workshops Neues lernen und viel Spaß haben. Die Reisebegleiter sprechen gut Deutsch und Polnisch. Jeder wird also verstanden und darf auf unsere Unterstützung als Übersetzer zählen.

Die Teilnahme an der Begegnung kostet für Kinder und Jugendliche aus Deutschland 180 €. (Für polnische Teilnehmer gelten andere Preise.) Inklusive sind Unterkunft, Essen, Programm, die Ausflüge und eine zusätzliche Ferienversicherung.

Niemand soll wegen Geld nicht mitfahren können! Wer von den Interessierten in einer finanziell schwierigen Lage ist, darf sich an uns wenden, wir werden es dennoch ermöglichen, dabei zu sein. Wir bitten um Anmeldung so früh wie's geht und spätestens bis zum 1. Juni 2014.

Anmeldung oder Fragen per Telefon, Post oder E-Mail an: Hanna Teschner, Aktion West-Ost, Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, 02 11 / 46 93 195, aktion-west-ost@bdkj.de

Unterstützen Sie die Seelsorge an den Ermländern!

Werden Sie Mitglied in unserem Verein

Ermlandfamilie e.V.

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahme-Antrag finden Sie in diesen Ermlandbriefen.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster,

Tel: 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17

eMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Fahrten in die Heimat

Vorankündigung: 12-tägige Busreise ins Ermland, 30. 7. - 10. 8. 2015 über Koblenz, Köln und den Autobahnen A1, A2, A10, A12. Zwischenübernachtungen: Dlugie b. Landsberg, Thorn, Frankfurt/O., 2 T. Frauenburg, je 3 T. Heilsberg u. Sensburg mit Ausflügen und Freizeit. Info: Peter Teschner, 02 61-5 39 47, näheres in den Weihnachten-Ermlandbriefen. E-Mail: teschner.peter@arcor.de.

Masuren, Ermland, Pommern. 9-tägige Busreise vom 9. - 17. Juni 2014. Stationen der Reise: Posen - Gnesen - Thorn - Allenstein - Heilsberg - Rößel - Heiligelinde - Rastenburg - Nikolaiken - Johannsburger Heide - Marienburg - Danzig - Oliva - Zoppot - Gdingen - Stettin. Geistliche Reisebegleitung: Pfarrer Dr. Joachim Giela; Preis: 1.129 €, EZ - Zuschlag: 240 €; Info und Anmel-

dung: Visitation Schlesien, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel.: 0251 - 51 11 32, Fax: 0251 - 4 20 12

Schlesische Kirche unterwegs: 8. - 18. August 2014. Menschen - Wallfahrtsorte - Sanktuarien - Sehenswürdigkeiten. Stationen der Reise: Bautzen - Görlitz - Glatz - Bad Landeck - Albendorf - Bad Kudowa - Wartha - Jauernig - Breslau - Trebnitz - Oppeln - St. Annaberg - Kattowitz - Gleiwitz - Groß Rauden - Ratibor - Pschow - Hindenburg - Groß Stein - Liegnitz. Mögliche Einstiegsorte: Düsseldorf - Münster - Hannover - Magdeburg - Leipzig - Dresden. Geistliche Begleitung: Visitation Pfr. Dr. Joachim Giela. Preis: 1.169 €, EZ-Zuschlag: 215 €. Prospekt, Info und Anmeldung: Visitation Schlesien, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel.: 0251 - 51 11 32, Fax: 0251 - 4 20 12

† Unsere Toten

Achtsnick, Paul, Petersdorf, 85 J., 31.12. 2013 (Kerstin Achtsnick, Islandstr. 40, 22145 Hamburg)

Bade, Brigitte, geb. Kluth, Fleming, Kr. Rößel, 74 J., 21. 2. 2014 (Eduard Bade, Reichsbahnstr. 36, 22525 Hamburg)

Bader, Agnes, geb. Popien, Alt Warthenburg, Kr. Allenstein, 88 J., 6. 3. 2014 (Siegfried Bader, Julius-Landsberg-Str. 6, 42897 Remscheid)

Balk, Rafaela, geb. Angrik, 84 J., 25. 11. 2013 in 49808 Lingen

Blohm, Hildegard, geb. Thiel, Wormditt, 89 J., 7. 4. 2014 (Paula Lange, Süderwisch 5, 27474 Cuxhaven)

Braun, Irmgard, geb. Reiter, Glockstein, Kr. Rößel, 85 J., 1. 2. 2014 (Roland Braun, Moorweg 24, 24582 Bordesholm)

Burchert, Alfons, Kalthof, Gemeinde Schillgehnen, Kr. Braunsberg, 81 J., 26. 2. 2014 (Sohn: Markus Burchert, Dechant-Frye-Str. 15, 48612 Horstmar)

Dannenberg, Gabriele, Ankendorf, 80 J., 20. 3. 2014 (Erna Dannenberg, Waldstr. 51/52, 10551 Berlin)

Fischer, Gerhard, Altkirch, Kr. Heilsberg, 82 J., 22. 2. 2014 (Paula Grunwald, geb. Fischer, Carlo-Mierendorff-Str. 10, 51377 Leverkusen)

Gand, Kuno, Reimerswalde, Kr. Heilsberg, 75 J., 20. 2. 2014 (Brigitte Gand-Kuhlmann, Stettiner Weg 8, 59510 Lippetal)

Gehrmann, Alfred, Tolkemit, Accisenstr., 95 J., 1. 4. 2014 (Brigitte Gehrmann, Pfarrer-Rumpf-Str. 8, 65205 Wiesbaden)

Gehrmann, Werner, Braunsberg, Fließstr., 95 J., 5. 4. 2014 (Gertrud Gehrmann, Antonstr. 7, 72488 Sigmaringen)

Goertz, Rosa, geb. Preuschoff, Tolkemit Machandelstr., Kr. Flensburg-Mürwik, 77 J., 3. 5. 2013 (Brigitta Gotzes, Zur Nette 9, 41334 Nettetal)

Grandau, Maria, geb. Albrecht, Braunsberg, 92 J., 24. 2. 2014 in Schortens

Hohmann, Thekla, Willenberg, Engelswalde, 94 J., 5. 4. 2014 (Ursula Hohmann, Auf Martinsberg 6, 55545 Bad Kreuznach)

Junklewitz, Anna, Gr. Damerau, 83 J., 7. 2. 2014 (Margarete Korell, Auf dem Elm 6, 32130 Enger)

Klaperski, Luzia, geb. Woelki, Jaden, Kr. Allenstein, 14. 2. 2014 (Bruno Klaperski, In der Heimeke 21, 42477 Radevormwald)

Koitka, Irmgard, geb. Zimmermann, Darethen, Kr. Allenstein, 91 J., 7. 4. 2014 (Brigitte Schulz, Sedanstr. 12, 42855 Remscheid)

Komm, Dorothea, geb. Lingk, Klingenberg, Kr. Braunsberg, 88 J., 31. 1. 2014 (Tochter: Waltraud Stevens, Dahleener End 75, 4179 Mönchengladbach)

Krämer, Hedwig, geb. Fox, Ankenhof, Kr. Heilsberg, 90 J., 20. 2. 2014 (Tochter: Anne Waxler, Auf dem Berg 17, 54552 Üdersdorf)

Kranich, Leo, Stolzhagen, Kr. Heilsberg, 81 J., 22. 11. 2013 (Brigitte Kranich, Schambachweg 3, 14089 Berlin)

Krause, Johannes, Conradswalde, 79 J., 14. 4. 2013 in Weede - Bad Segeber (Christa Jaschinski)

Kroh, Bruno, Neuhof, b. Wormditt, 86 J., 1. 4. 2014 (Angelika Kuss,

Aus der Ermlandfamilie

geb. Kroh, Meckenheimer Str. 43, 67127 Rödersheim-Gronau)

Kuhnigk, Hildegard, Schönborn, 98 J., 13. 4. 2014 (Marianne Kuhnigk, Materborner Allee 21, 47533 Kleve)

Lingner, Erwin, Tolkemit, Hafenstr. 1, 79 J., 23. 4. 2014

Nieswandt, Hans, Krekollen, Kr. Heilsberg, 75 J., 18. 3. 2014 (Elfriede Nieswandt, Bodelschwingstr. 5, 56179 Vallendar)

Plohm, Alfred, Mehlsack, 73 J., 21. 8. 2011 (Martha Plohm, Berliner Ring 1, 52249 Eschweiler)

Plohm, Josef, Mehlsack, 64 J., 16. 4. 2004 (Martha Plohm, Berliner Ring 1, 52249 Eschweiler)

Plohm, Josef, Mehlsack, 68 J., 10. 11. 1982 (Martha Plohm, Berliner Ring 1, 52249 Eschweiler)

Raffel, Lucie, geb. Hockling, verw. Wedig, Porwangen, Lautern, 103 J., 10. 3. 2014 (Sohn: Ludwig Wedig)

Schadowski, Paul, Schönwalde, Kr. Heilsberg, 87 J., 21. 3. 2014 (Ernst Schadowski, Schumannstr. 2, 42655 Solingen)

Schloemp, Rudolf (Petrus), Wuslack, Kr. Heilsberg, 83 J., 11. 4. 2014 (Dorothea Klein, Hermann-Josef-Str. 15, 52511 Geilenkir-

chen)

Schneider, Irmgard, geb. Thiel, Süßenthal, Kr. Allenstein, 76 J., 3. 12. 2013 (Sohn: Dr. Stefan Schneider, Buchholzer Str. 21, 10437 Berlin)

Schulz, Monika, geb. Brettschneider, Wagten, b. Wormditt, 88 J., 4. 4. 2014 (A. Wichmann, geb. Brettschneider, Elisabeth-Rösler-Str. 5, 41366 Schwalmatal)

Sprindt, Kurt, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 88 J., 6. 5. 2014 (Elisabeth Sprindt, Sachsenring 140, 45279 Essen)

Stolla, Alfred, Buchenberg, Kr. Rößel, 81 J., 19. 3. 2014 (Annemarie Stolla, Goldregenstr. 60, 45770 Marl)

Surrey, Hildegard, geb. Mazuch, Mokainen, 25. 2. 2014 (Tochter: Angelika Joschko, Albert-Schweitzer-Str. 1, 52531 Übach-Palenberg)

Szliwka, Konrad, Schönwalde, Kr. Allenstein, 84 J., 21. 3. 2014 (Renate Szliwka, Szczesne 13, PL 10-687 Olsztyn)

Teschner, Dr. Gerhard J., Schönwiese, b. Guttstadt, 77 J., 17. 3. 2013 (Elfriede Teschner, Am Niederwald 15, 64625 Bensheim)

Wehler, Lucia Maria, geb. Thiel, Scharnigk, Kr. Rößel, 93 J., 26. 3. 2014 (Tochter: Dorothea Wehler, Lübecker Str. 16, 42109 Wuppertal)

Werner, Paul, Honigswalde, Kr. Allenstein, 76 J., 31. 3. 2014

Wichmann, Albert, 103 J., 21. 2. 2014 in Walsrode (Burgi Schwarz)

Wilhelm, Bruno, Mehlsack, Kr. Braunsberg, 92 J., 3. 2. 2014 (Jörg Wehrstein, Buscherstr. 9, 40239 Düsseldorf u. Martin Wehrstein, In den Stellegärten 24, 73230 Kirchheim/Teck)

Woelki, Alfons, Frauenburg, Gartenstr. 43a, 85 J., 5. 4. 2014 (Elisabeth Woelki, Konrad-Adenauer-Ufer 47, 50668 Köln)

In jener Zeit vernichte ich alle, die dich unterdrücken.

Ich helfe den Hinkenden
und sammle die Verstreuten.

Ich verschaffe ihnen Ruhm und Ansehen
überall auf der Erde, wo sie Schmach erlitten.

(Zef 3, 19)

**Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de**

Unsere Lebenden

100 Jahre

Krukewit, Maria, geb. Wohlgehmut, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 5. 4. 2014, Grimbergstr. 11, 44577 Castrop-Rauxel

96 Jahre

Gowkielewicz, Anna, Hanowski, Lengainen, Kr. Allenstein, Kaplittainen, 13. 6. 2014, ul. Paderewskiego 4a/29, PL 10-314 Olsztyn

95 Jahre

Chmielewski, Hildegard, geb. Szczepanski, Grabenau u. Neu Bartels-

dorf, Kr. Allenstein, 11. 10. 2014, Güdderath 8, 41199 Mönchengladbach

94 Jahre

Bludau, Heinrich, Kleefeld, Kr. Braunsberg, 17. 2. 2014, Roßbergstr. 17, 72108 Rottenburg-Wendelsheim

Gotzhein, Margarete, geb. Boenigk, Raschung, Kr. Bischofsburg, 11. 5. 2014, In der Geist 7, 44536 Lünen

Oswald, Olga, geb. von Openkowski, Rothfließ, 9. 7. 2014, zam. Czerwonka 50, PL 11-300 Biskupiec

Schikowski, Erna, geb. Wermter, Bürgerwalde, Kr. Braunsberg, 15. 8. 2014, Körnerstr. 16, 44534 Lünen

Wortmann, Hildegard, geb. Buchholz, Bischofsburg, 1. 6. 2014, Melachtonstr. 17, 44143 Dortmund

93 Jahre

Wieczorek, Alfons, Sombien, Kr. Allenstein, 11. 8. 2014, Przykop Nr. 31, PL 11-030 Purda

92 Jahre

Bolloff, Frieda, geb. Knoblauch, Tolkemit, Vorderhaken 40, 2. 7. 2014, Heideweg 6, 29308 Winsen

Kunz, Heinz, Bischofsburg, Waldstr., 29. 7. 2014, Schunter Str. 30, 38179 Schwüler O.T.,

Matern, Norbert, Conradswalde, 5. 8. 2014, Hufelandstr. 7, 49811 Lingen

Schneider, Hildegard, geb. Dettki, Bischofsburg, 30. 8. 2014, Schuhmacherstr. 9, 34266 Sandershausen

Wohlgehmut, Paul, Noßberg, Kr. Heilsberg, 10. 11. 2014, Friedensstr. 6, 19322 Wittenberge

91 Jahre

Frischmuth, Hans, Ridbach, Bischofsburg, 2. 5. 2014, Hechtweg 3, 88709 Meersburg

Heidebrunn, Gertrud, Tolkemit, Grenzbachsiedlung, 1. 7. 2014, Lindenstr. 7b, 21423 Winsen

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Krakau, Leo, Klackendorf, Kr. Rösel, 1. 6. 2014, Brockhauser Str. 11, 59510 Lippetal, Brockhausen
Lichtner, Therese, geb. Zimmermann, Tolkemit, Mühlenstr. 2, 9. 8. 2014, Berliner Str. 9, 47669 Wachtendonk
Wobbe, Erna, geb. Wilhelm, Mehlsack, Kr. Braunsberg, 23. 1. 2014, Luginsfeldweg 14, 78532 Tuttingen

90 Jahre

Dost, Hedwig, geb. Balk, Ramsau, Kr. Allenstein, 4. 6. 2014, Klausgrotestr. 37, 24534 Neumünster
Fabek, Cäcilie, geb. Makolla, Diwitten, Kr. Allenstein, 4. 5. 2014, Krefelderstraße 12, 33647 Bielefeld
Kosela, Maria, geb. Barduhn, Danzig, Schichaugasse, Allenstein, Zimmerstr., 10. 6. 2014, ul. Halera 88/1, 80-420 Gdansk
Kutzmutz, Agathe, geb. Sommer, Grabenau, Kr. Allenstein, 17. 8. 2014, Eichenweg 19, 41540 Dormagen
Schöpe, Antonie, geb. Bahr, Tiedmannsdorf, 27. 8. 2014, Stettiner Str. 6, 47906 Kempen, Tel. 0 21 52 - 5 09 34
Weinert, Grete, geb. Ehlert, Tolkemit, Machandelsteig, 1. 8. 2014, Aarhusstr. 4, 24109 Kiel
Zurawski, Irene, geb. Zienski, Redigkainen u. Göttkendorf, Kr. Allenstein, 7. 4. 2014, Heisenbergweg 5, 33334 Gütersloh

89 Jahre

Albrecht, Magdalena, geb. Sakrowski, Tolkemit, Elbinger Str. 25, 2. 7. 2014, Rahlstedter Weg 17, 22159 Hamburg
August, Antonie, geb. Marquardt, Tolkemit, Turmstr., 29. 5. 2014, St. Peter Allee 21, 47906 Kempen
Bergsch, Ursula, geb. Sczepanski, Ortelsburg, 10. 9. 2014, Klingenbergstr. 156, 26133 Oldenburg
Friedrich, Hedwig, geb. August, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 5, 24. 7. 2014, Leonhardtstr. 3, 51688 Wipperfürth
Funk, Hildegard, Tolkemit, Reiferbahn 6, 4. 8. 2014, Franziskanerstr. 22, 88662 Überlingen
Greif, Aurelie, Wernegitten, 18. 5. 2014, Greifswalder Str. 18, 10405 Berlin
Grodde, Maria, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 20. 7. 2014, Vogelsang 32, 19370 Parchim
Hinz, Erna, geb. Rogalla, Bischofsburg, Markt, 23. 7. 2014, Rheinallee 55, 33689 Bielefeld
Lange, Paula, geb. Thiel, Wormditt, Milchgeschäft, 10. 6. 2014, Süderwisch 5, 27474 Cuxhaven
Laws, Anna, Tolkemit, Herrenstr. 22, 26. 7. 2014, Hans-Ammon-Str. 16, 16230 Britz
Lingk, Antonius, Migehehen, 4. 9. 2014, Kirchweg 14, 49143 Bissendorf
Neumann, Bruno, Bischofsburg, Speicherstr., 19. 7. 2014, Port-

landstr. 80, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Obrebski, Annemarie, geb. Sdun, Allenstein, 14. 8. 2014, ul. Boenigka, 25/11, PL 10-686 Olsztyn
Roß, Margarete, geb. Ziemen, Reichsen, Kr. Heilsberg, 23. 9. 2014, Dorfstr. 27A, 17248 Retzow b. Rechlin
Siegerink, Margarete, geb. Wermter, Bürgerwalde, 19. 5. 2014, Brahmstr. 57, 44534 Lünen
Sprindt, Kurt, Braunsberg, Tiedmannsdorf, 24. 6. 2014, Sachsenring 140, 45279 Essen, Tel. 0201-541957
Teschner, Paula, geb. Kluth, Rastenburg, 3. 6. 2014, Saalburgstr. 15, 61130 Nidderau, Tel. 06187-1752

88 Jahre

Albracht, Hildegard, geb. Ganswind, Bischofsburg, 31. 7. 2014, Ruhrtalstr. 59, 45239 Essen
Bönig, Maria, geb. Rehaag, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 17. 8. 2014, Lausitzer Str. 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Schimmelpfennig, Ewald, Schönwiese, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2014, Auf der Füllenweide 6, 67307 Göllheim

87 Jahre

Dedeck, Werner, Bischofsburg, v-Schrötter-Str., 19. 7. 2014, Stedinger Str. 11, 28203 Bremen
Eberlein, Erwin, Heilsberg, 3. 6. 2014, Biermannplatz 13, 07548 Gera
Hohendorf, Heinz, Tolkemit, Turmstr. 23, 5. 8. 2014, Lessingstr. 5, 67229 Laumersheim
Huber-Gerstendorf, Margarete, geb. Gerstendorf, Tolkemit, Grenzbachsiedlung 5, 29. 7. 2013, Carl-Kistner-Str. 57, 79115 Freiburg
Kabatnik, Ulla, geb. Bartlewski, Bischofsburg, 8. 7. 2014, Mühlenkamp 16, 45701 Herten
Konrad, Rita, geb. Grommek, Bischofsburg, 21. 6. 2014, Kaiser-Friedrich-Promenade 130 b, 61352 Bad Homburg
Krieg, Elisabeth, geb. Knorr, Migehehen, 8. 8. 2014, Freigerichtstr. 46, 61194 Niddatal
Podlech, Hildegard, Migehehen, 25. 9. 2014, Fischbecher Str. 31, 31785 Hameln
Strieder, Klara, geb. Kranich, Wernegitten, 16. 5. 2014, Weinbergsweg 21, 61348 Bad Homburg
Vogedes, Erna, geb. Huhn, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 24. 6. 2014, Ulmenallee 43, 49214 Bad Rothenfelde

86 Jahre

Abraham, Hertha, geb. Bollof, Tolkemit, Memeler Str. 15, 12. 8. 2014, Marktstr. 12, 32139 Spenge
Almesberger, Luzia, Benern, Kr. Heilsberg, 11. 3. 2014, Buersche Str. 81, 45964 Gladbeck
Baldauf, Magdalene, geb. Neubert, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 32,

18. 7. 2014, Aldenhovener Weg 8, 47906 Kempen

Balk, Robert, Ramsau, Kr. Allenstein, 3. 6. 2014, Virchowstr.11, 49808 Lingen
Hermann, Edith, Raschung, 8. 7. 2014, Gregor-Fuchs-Str. 32, 04318 Leipzig
Laws, Rosa, geb. Hannack, Tolkemit, Sudetenstr. 17, 8. 8. 2014, Zwirnerweg 35, 40724 Hilden
Maczynska, Helene, geb. Nikolaus, 11. 7. 2014, Rzeck 58, PL 11-300 Biskupiec
Preuß, Konrad, Bischofsburg, Abbau, 31. 8. 2014, Buchenstr. 5, 45892 Gelsenkirchen
Rehaag, Bruno, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 14. 8. 2014, Waldstr. 1, 47574 Goch-Nierswalde
Schieke, Else, geb. Abraham, Tolkemit, Machandelsteig 7, 8. 7. 2014, Fichtenweg 3, 49439 Steinfeld
Schulz, Leo, Migehehen, 10. 7. 2014, Reichenastr. 20, 78224 Singen
Schwark, Hugo, Frankenau, 4. 8. 2014, Amtsstraße 10, 19399 Goldberg,
Trautmann, Otto, Tolkemit, Accisenstr. 12, 28. 6. 2014, Dorfstr. 40, 38524 Sassenburg
Trautmann, Rolanda, Tolkemit, Vorderhaken 3, 16. 7. 2014, In der Haes 4, Hospital, 46509 Xanten
Wenselowski, Bruno, Pastern, Kr. Rastenburg, 7. 7. 2014, Obere Scheidstr. 6, 35719 Angelburg Gönnern
Wulf, Elisabeth, geb. Iffländer, Tolkemit, Am Mühlenbach 1, 8. 7. 2014, Wilhelm-v.-Capitain-Str. 18, 50858 Köln
Zylka, Elisabeth, geb. Fox, Bischofsburg, 2. 7. 2014, ul. Słoneczna 11, PL 11-300 Biskupiec

85 Jahre

Bendig, Maria, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 10. 8. 2014, Rathausstr. 30, 24960 Glücksburg
Chojetzki, Hedwig, geb. Radomski, Leinau, Kr. Allenstein, 14. 6. 2014, Magdeburger Str. 49, 45881 Gelsenkirchen
Erlenstedt, Elisabeth, geb. Hollender, Tolkemit, Mühlenstr. 4, 4. 6. 2014, Im Bonnefeld 22, 47259 Duisburg
Funk, Anton, Tolkemit, Markt, 26. 6. 2014, Hochstr. 40, 41334 Nettetal
Grotzki, Erich, Rosenau, Kr. Allenstein, 2. 7. 2014, Theresienweg 20, 33335 Gütersloh
Grunwald, Christel, Tolnicken, Kr. Allenstein, 31. 5. 2014, Alte Linner Str. 130, 47799 Krefeld
Hoffmann, Maria, geb. Grunenberger, Tolkemit, Turmstr. 15, 24. 6. 2014, Dürener Weg 8, 52379 Langerwehe
Konegen, Monika, geb. Thimm, Bischofsburg, Abbau, Kr. Rösel, 2. 4. 2014, Ernst-Waldschmidt-Str. 1A, 44536 Lünen
Kulik, Irmgard, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 6. 2014, Ev. Altenheim, Theresienau 20, 53227 Bonn

Materna, Paul, Nußtal, Darethen, 6. 6. 2014, Waldburgstr. 28, 53177 Bonn

Meusel, Olga, geb. Kutschke, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 21. 6. 2014, Von-Morrien-Str. 19, 48151 Münster
Miethke, Georg, Elbing, 8. 6. 2014, Seniorenresidenz Hanseanum, Neusser Str. 6, 47798 Krefeld
Nolden, Gerda, geb. Blietschau, Tolkemit, Reiferbahn 6, 2. 6. 2014, Breslauer Str. 9, 53359 Rheinbach
Petzold, Karl-Heinz, Sprottau, 27. 8. 2014, Platz der Vereinten Nationen 2 WG 6-14, 10249 Berlin, Tel. 030-4422158
Schmid, Angelika, geb. Graw, Rosengart, b. Mehlsack, 23. 9. 2014, Platzhof 28, 42657 Solingen
Schroeter, Magdalena, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 12, 10. 7. 2014, 3582 Birchmeadow Cres, L4Y3R, Mississauga Ont.
Walker, Gertrud, Königsberg, 3. 6. 2014, Vinckestr. 45, 59821 Arnberg

84 Jahre

Beyl, Maria, geb. Mager, Layß, 22. 7. 2014, Am Kerkend 9, 46509 Xanten, Tel.02801-9357
Böhm, Agnes, geb. Laws, Tolkemit, Reiferbahn 9, 28. 6. 2014, Allerstr. 9, 38448 Wolfsburg
Ehlert, Dorothea, Paulken, Kr. Liebstadt, 20. 8. 2014, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert, Tel. 02053-6891
Frischmuth, Margarete, geb. Kuja-wa, Stockhausen, Bischofsburg, 11. 2. 2014, Hechtweg 3, 88709 Meersburg
Haese, Frieda, geb. Maibaum, Tolkemit, Hinterhaken 30, 15. 8. 2014, Hauptstr. 3, 56283 Halsenbach
Höhn, Georg, Liewenberg, 28. 3. 2014, Kurzerweg 1, 47509 Rheurdt
Holzki, Thekla, Kalkstein u. Schönwalde, Kr. Allenstein, 16. 10. 2014, Otto-Lilienthal-Str. 22, 06217 Merseburg
Kaczmarek, Irene, geb. Kaschubski, Altmark, Kr. Stuhm, 18. 9. 2014, ul. Generalska 11/8, PL 14-520 Pieniezno
Kather, Maria, geb. Rohde, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2014, Straße der Freundschaft 4, 15518 Steinhöfel
Kontek, Maria, geb. Ellemann, Kalkstein, 20. 8. 2014, Buchbergstr. 63, 02779 Großschönau
Kroll, Maria, geb. Huhn, Migehehen, Kr. Braunsberg, 30. 7. 2014, Hüttruper Str. 76, 48268 Greven
Lange, Irene, geb. Kucharzewski, Salbken, 10. 8. 2014, Schlossgartenstr. 10, 06406 Bernburg, Tel. 03471-350274
Liedtke, Josef, Tolkemit, Frauenburger Str. 20, 6. 8. 2014, Stiftstr. 4-10, 24103 Kiel
Lühr, Heino, Tolkemit, Accisenstr., 9. 8. 2014, Friedrich-Lichtenauer-Allee, 21423 Winsen

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Maibaum, Walter, Tolkemit, Accisenstr. 7. 8. 2014, Stüchtelner Str. 50, 47929 Grefrath

Nischik, Hildegard, geb. Steffen, Leinau, Kr. Allenstein, 30. 9. 2014, Ulmenstr. 23, 48465 Schüttorf

Sagorni, Agnes, Warkallen, Kr. Allenstein, 26. 8. 2014, ul. Dworcowa 47/104, PL 10-437 Olsztyn

Scholz, Margete, geb. Lettmann, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 30. 6. 2014, Wacholderweg 29, 40468 Düsseldorf

Seidelmann, Gertrud, geb. Trautmann, Tolkemit, 11. 7. 2014, Ludwig-Wiesmann-Str. 47, 48249 Dülmen

Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 17. 8. 2014, Lämmkenstatt 19, 33729 Bielefeld, Tel. 0521-762857

Siemietzki, Alfons, Rösel, 4. 9. 2014, Goethestr. 27, 88457 Kirchdorf

Sprindt, Elisabeth, geb. Dittrich, Tiedmannsdorf, Heinrichsdorf, Kr. Braunsberg, 27. 8. 2014, Sachsenring 140, 45279 Essen, Tel. 0201-541957

Weinert, Margarete, geb. Themen, Migehten, Kr. Braunsberg, 23. 8. 2014, Pappstr. 23, 17166 Groß-Wokern

83 Jahre

Bendisch, Monika, geb. Wölki, Wormditt, Schloßstr. 27, 29. 6. 2014, Marktstr. 24, 33602 Bielefeld

Domanska, Elfriede, geb. Fox, Rudau, 27. 7. 2014, Aleja Broni 10, PL 11-300 Biskupiec

Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heilsberg, 2. 7. 2014, Zum Grenzstein 14, 57399 Kirchhundem

Jepp, Monika, geb. Spannekrebs, Tolkemit, Turmstr. 11, Heiligenfelde, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2014, Vogelberg 88, 29227 Celle

Kiwitt, Margot, geb. Brzezinski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 9. 2014, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach

Klein, Paul, Kiwitten, 8. 7. 2014, Paul-Löbe-Str. 11, 40595 Düsseldorf

Lindner, Margarete, geb. Strelow, Stettin, Tolkemit, Elbinger Str., 7. 7. 2014, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg

Mikolaj, Lucie, geb. Sczepanski, Ortelsburg, 12. 9. 2014, Am Hühnerbach 7, 42781 Haan

Müller, Luzia, geb. Tolksdorf, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 2. 7. 2014, Uferstr. 5, 08228 Rodevisch, Tel. 03744-437071

Pagel-Struck, Elfriede, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 5. 6. 2014, Parkstr. 18c, 23795 Bad Segeberg

Riemer, Brigitte, geb. Konegen, Schönfelde, Kr. Allenstein, 13. 9. 2014, ul. Ogrodowa, PL 11-036 Gietrzwałd

Rudolf, Edeltraud, geb. Klein, Bishofsburg, 27. 8. 2014, Keppler Str. 4, 34127 Kassel

Ruland, Hildegard, geb. Albrecht, Tolkemit, Richtsteig 10, 22. 7. 2014, Feldstr. 50, 26919 Brake

Salewski, Elisabeth, geb. Schmidt, Migehten, Kr. Braunsberg, 7. 7. 2014, Stettiner Str. 5, 31275 Lehrte

Werner, Alfons, Tolkemit, Frauenburger Str., 28. 7. 2014, Johannes-Radke-Str. 104, 40595 Düsseldorf

Wobbe, Else, geb. Trautmann, Tolkemit, Sudetenstr. 37, 22. 7. 2014, Sittard 44, 41334 Nettetal

Ziermann, Paul, Sternsee, 17. 6. 2014, Allensteiner Str. 10, 47809 Krefeld, Tel. 02151-573331

82 Jahre

Armborst, Maria, Kalkstein, 2. 7. 2014, Kirchgasse 6, 37318 Uder, Tel. 03 60 83 - 5 38 75

Barabasch, Franz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 12. 7. 2014, Fichtenweg 21, 40764 Langenfeld

Bischoff, Paula, geb. Wittke, Migehten, Kr. Braunsberg, 21. 7. 2014, Glindholzstr. 83, 47809 Krefeld

Boenke, Otto, Bleichenbarth, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2014, Bodelschwingweg 22, 32278 Kirchlingern

Böhnke, Ilse, geb. Hamann, Bishofsburg, 10. 7. 2014, Carl-Stein-Str. 15, 25524 Itzehoe

Giesert, Maria, geb. Skupke, Gr. Köllen, 21. 6. 2014, Eichendorffstr. 18, 41464 Neuss

Godzinska, Hedwig, geb. Friedrich, Sternsee, 27. 6. 2014, Stanclewo, PL 11-300, Biskupiec,

Gollan, Paul, Neudims, Kr. Rösel, 28. 8. 2014, Najdymowo 100, PL 11-300 Biskupiec

Huhn, Egbert, Seeburg, 12. 6. 2014, Vorrader Str. 3, 23560 Lübeck

Hullermann, Lieselotte, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 19. 7. 2014, Westhagen 86, 48249 Dülmen

Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 7. 2014, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach

Kühnel, Ingrid, geb. Grunwald, Wolka, 26. 7. 2014, Am Mädelgraben 3, 01796 Pirna, Tel. 03501-784891

Kühner, Ingeborg, geb. Herder, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9. 2014, Waldweg 56, 22392 Hamburg

mannshof 16, 45888 Gelsenkirchen

Bender, Edith, geb. Behlau, Kreckolen, Kr. Heilsberg, 19. 6. 2014, Hoffschlägerweg 2A, 48653 Coesfeld

Brzostek, Margarete, geb. Elsner, Schönwiese, b. Guttstadt, 17. 6. 2014, ul. Jezioranska 3/3, PL 11-040 Dobre Miasto

Christossek, Maria, geb. Walder, Blankensee, Kr. Heilsberg, 22. 8. 2014

Dankowski, Irmgard, geb. Eberlein, Rosenau, 10. 3. 2013, Deutschherrenstr. 30, 56070 Koblenz

Göbbels, Vera, geb. Hafke, Altkirch, 19. 9. 2014, Drieschstr. 19, 52428 Jülich

Grunwald, Josefa, geb. Maibaum, Lotterbach, Kr. Braunsberg, 14. 7. 2014, Buchenweg 15, 59581 Warstein-Oberbergheim

Herrmann, Edith, Ridbach, 8. 7. 2014, Gregor-Fuchs-Str. 32, 043464 Leipzig

Janowitz, Gertrud, geb. Pencerzinski, Braunsvalde, Kr. Allenstein, 7. 7. 2014, Tiefenbruchstr. 8, 50226 Frechen

Jepp, Johannes, Tolkemit, Memeler Str. 17, 9. 8. 2014, Steinstr. 29, 41334 Nettetal

Karauß, Margarete, geb. Thibud, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 9. 6. 2014, Im Rosengarten 22, 51789 Lindlar

Klatt, Eduard, Tolkemit, Neuer Weg 6, 9. 8. 2014, An der Naherfurth 4, 23863 Kayhude

Kretschmann, Paul, Blankensee, Kr. Heilsberg, 30. 6. 2014, Hansaallee 386, 40547 Düsseldorf

Kulbach, Klemens, Klingerswalde, Kr. Heilsberg, 30. 6. 2014, Elisentalstr. 17, 51570 Windeck

Langkau, Georg, Sauerbaum, Kr. Rösel, 20. 6. 2014, Zerbun 10, PL 11-320 Jeziorany

Lehnardt, Hildegard, 8. 7. 2014, Rus 18, PL 10-678 Olsztyn

Neumann, Hildegard, geb. Völker, Blankensee, Kr. Heilsberg, 8. 8. 2014

Opalla, Margarete, geb. Preuschoff, Blankensee, Kr. Heilsberg, 4. 6. 2014

Ratuschny, Dr. Hans Viktor, Mehlsack, Mühlenweg 1, 4. 8. 2014, Enzianstr. 74, 82178 Puchheim

Schacht Renate, geb. Wiech, Kl. Purden, Kr. Allenstein, 4. 7. 2014, ul. Siewna 33, PL 10-830 Olsztyn

Schmidt, Alfred, Migehten, Kr. Braunsberg, 5. 9. 2014, Wilhelm-Kaune-Weg 7, 31319 Sehnde

Schneider, Hildegard, geb. Behrendt, Migehten, Kr. Braunsberg, 18. 8. 2014, Obere Breitackerstr. 5, 79761 Waldshut-Tiengen

Schürmann, Martha, geb. Wohlgemuth, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 16. 5. 2014, Im Nott 23, 48301 Darup

Wichert, Johanna, geb. Spannekrebs, Kr. Heilsberg, 24. 6. 2014, Rodderweg 9B, 50999 Köln

Daher, geliebte Schwestern und Brüder,
seid standhaft und unerschütterlich,
nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil,
und denkt daran,
dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist.

(1 Kor 15, 58)

Chyczewski, Ursula, geb. Roschanski, Guttstadt, 4. 8. 2014, ul. Garnizonowa 10, PL 11-040 Dobre Miasto

Fisahn, Maria, geb. Behrendt, Kreckolen, Kr. Heilsberg, 12. 6. 2014, Parkallee 16, 32816 Schieder-Schwalenberg

Fisahn, Heinrich, Rösel Abbau, 27. 8. 2014, Debnik 17, PL 11-440 Reszel

Heppner, Adelheid, geb. Biuk, Kl. Bösau, 27. 7. 2014, Biesowo, PL 11-300 Biskupiec

Kaszara, Elisabeth, geb. Gotzein, Ramsau, 8. 7. 2014, Wipsowo 7, PL 11-010 Barczewo

Meik, Antonie, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 10. 2014, Seniorenresidenz Elim, Römerstr. 41, 53117 Bonn

Moneke, Angelika, geb. Giersdorf, Tolkemit, Vorderhaken, 28. 7. 2014, Liebigstr. 1, 29227 Celle

Schikowski, Alfred, Rehagen, Kr. Heilsberg, 9. 5. 2014, Maxim-Gorki-Str. 34, 18106 Rostock

Schulz, Anneliese, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr., 8. 7. 2014, Ohweg 3, 21442 Toppenstedt

81 Jahre

Alex, Alfred, Siegfriedswalde, 28. 8. 2014, Bahnhofstr. 70a, 71701 Schwieberdingen, Tel. 07150-3213

Laduch, Hildegard, geb. Chojetzki, Leinau, Kr. Allenstein, 25. 5. 2014, Magdeburger Str. 49, 45881 Gelsenkirchen

Maas, Irmgard, geb. Treschanka, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 8. 2014, Am Plattenbusch 110, 51381 Leverkusen

Röhring, Dora, geb. Zimmermann, Migehten, Kr. Braunsberg, 1. 8. 2014, Industriestr. 34, 48268 Greven

Stamm, Monika, geb. Fisahn, Noßberg, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2014, Linder Weg 36, 51147 Köln

Stoll, Werner, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 12. 7. 2014, Liselotte-Herrmann-Str. 40, 17033 Neubrandenburg

Weinert, Erwin, Neudims, 8. 7. 2014, Kempener Allee 185, 47803 Krefeld

Wolf, Hildegard, geb. Conradt, Tolkemit, Turmstr., 11. 6. 2014, Dorfstr. 9, 18246 Groß Belitz

80 Jahre

Abraham, Karl, Tolkemit, Machandelsteig 6, 30. 7. 2014, Braampfad 2, 26340 Zetel

Axmann, Monika, geb. Geyda, Plauten, Kr. Braunsberg, 8. 8. 2014, Burkhardrodaer Weg 2, 99819 Marksuhl

Behrendt, Eugen, Kirschbaum, Kr. Allenstein, 22. 5. 2014, Borg-

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Lebenden

Witt, Konrad, Bürgerdorf, b. Seeburg, 12. 7. 2014, Karl-Arnold-Str. 6, 33106 Paderborn

79 Jahre

Heines, Eva, geb. Stresau, Tolkemit, Hinterhaken 6, 24. 6. 2014, Niedieckstr. 43, 41334 Nettetal
Hömme, Liesbeth, geb. Klein, Tolkemit, Mauerstr. 5, 18. 6. 2014, Asterfeldstr. 19, 49626 Berge
Kather, Franz, Ramsau, 23. 8. 2014, Ramskovo, PL 11-300, Biskupiec Klatt, Georg, Tolkemit, Hinterhaken 11, 12. 6. 2014, Nordring 21, 37154 Northeim
Lawginski, Peter, Sydaken, 29. 6. 2014, ul. Ludowa 46, PL 11-300 Biskupiec
Sarfert, Ruth, geb. Haese, Tolkemit, Neuer Weg 11, 26. 5. 2014, Bahnhofstr. 5, 04720 Görlitz
Schlie, Rudolf, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 1. 6. 2014, Schlüterstr. 13, 12623 Berlin
Wulf, Adalbert, Tolkemit, An der Kirche 13, 2. 7. 2014, Beethovenstr. 4, 59302 Oelde

78 Jahre

Bachmann, Toni, geb. Naumann, Tolkemit, Frauenburger Str. 27, 11. 8. 2014, Kelterstr. 4, 75228 Ispringen
Bendrin, Otto, Tolkemit, 23. 6. 2014, Tulpenweg 1g, 41379 Brüggen
Eickelschulte, Eleonore, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 12. 7. 2014, Landsberger Str. 45, 04157 Leipzig
Fox, Georg, Arnsdorf, 16. 8. 2014, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef
Harrer, Hilde, geb. Aßmann, Migehehen, Kr. Braunsberg, 29. 7. 2014, Hans-Kuony-Str. 18, 78333 Stockach
Haußmann, Josef, Tolkemit, Fischerstr. 12, 13. 6. 2014, Friedrich-Ebert-Str. 17, 92224 Amberg
Kahlau, Gertrud, geb. Schulz, Tolkemit, Reiferbahn 23, 18. 6. 2014, Kleine Ringstr. 12, 06268 Querfurt
Kornalewski, Angelika, geb. Scherschant, Schönwalde u. Allenstein, 22. 8. 2014, Am Anger 31, 58454 Witten
Kornalewski, Hedwig, geb. Kuhn, Rosenau, Kr. Allenstein, 3. 8. 2014, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim
Kramer, Roswitha, geb. Plehn, Bischofsburg, 19. 8. 2014, Sonnenrain 23, 88400 Biberach
Kretschmann, Josef, Migehehen, 26. 7. 2014, Walgernheide 37, 48231 Warendorf
Laws, Lisbeth, Tolkemit, Herrenstr. 22, 24. 8. 2014, Warnitzer Str. 21, 13057 Berlin
Maslowski, Helga, geb. Sczepanski, Scheufelsdorf, 27. 8. 2014, Schreineräckerstr. 48, 75417 Mühlacker
Motzki, Anton, Stenkinen, Kr. Allenstein, 5. 6. 2014, Anton-Heinen-Str. 27, 59302 Oelde

Ratajczak, Christel, geb. Hoch, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 10. 2014, Hooverstr. 57, 47179 Duisburg
Steinhardt, Hildegard, geb. Hausstein, Migehehen, Kr. Braunsberg, 7. 8. 2014, Aueblick 9, 99734 Nordhausen
Vollert, Otto, Tolkemit, Accisenstr., 26. 7. 2014, Lindenstr. 14, 32816 Schieder-Schwalenberg
Wisniewski, Beate, geb. Jaschinski, Grabenau, Kr. Allenstein, 30. 5. 2014, Duvenstr. 50, 41199 Mönchengladbach

77 Jahre

Blazey, Erhard, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2014, Große Werlstr. 97, 59077 Hamm
Dobros, Edith, geb. Siebert, Bischofsburg, 17. 9. 2014, ul. Professorek, 7/9, PL 10-080 Olsztyn
Fox, Helene, geb. Blazey, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 5. 2014, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef
Jäger, Franz, Kalborn, Kr. Allenstein, 24. 5. 2014, Seilerstr. 11, 51688 Wipperfürth
Nickel, Gerda, geb. Kienast, Tolkemit, Vorderhaken 11, 15. 7. 2014, Deutschherrenstr. 59, 56179 Valendar
Rickert, Hildegard, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 5. 7. 2014, Distelweg 18a, 22339 Hamburg
Sabellek, Hubert, Schönwalde, Kr. Allenstein, 12. 6. 2014, Mozartstr. 3, 30823 Garbsen
Stroppel, Hedwig, geb. Knoblauch, Tolkemit, Richtsteig 2, 14. 8. 2014, Wallgutstr. 34, 78462 Konstanz
Thomas, Eliesabeth, geb. Wenselowski, Pastern, Kr. Rastenburg, 30. 3. 2014, Jahnstr. 31, 56812 Cochem
Wichmann, Stefan, Gr. Klausitten, Kr. Heilsberg, 1. 6. 2014, Inselstr. 6, 39118 Magdeburg

76 Jahre

Brodowski, Konrad, Gr. Lemkendorf, Kr. Allenstein, 26. 7. 2014, Am Kappesberg 5, 41539 Dormagen
Ehlert, Hildegard, geb. Dietrich, Ridbach, 30. 6. 2014, Pudach 7, PL 11-307 Rzeck
Ehlert, Jan-Günter, Ridbach, 28. 7. 2014, Pudach 7, PL 11-307 Rzeck
Felske, Klara, geb. Koll, Millenberg, Kr. Braunsberg, 25. 9. 2014, Brunnenstr. 2, 18279 Langhagen
Glasmachers, Maria, geb. Knoblauch, Tolkemit, Hinterhaken, 29. 7. 2014, Lucienweg 5, 41751 Viersen
Gmyrek, Edith, geb. Jahnke, Tolkemit, Wiek, Hohen Haff, 21. 7. 2014, Albert-Schweitzer-Str. 26, 08209 Auerbach/Vogtl
Kornalewski, Albert, Schönwalde, Kr. Allenstein, 21. 10. 2014, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim
Meik, Arnold, Plautzig, Kr. Allenstein, 17. 7. 2014, Gartenstr. 17, 59329 Wadersloh

Moter, Christel, geb. Iffländer, Tolkemit, Herrenstr. 7, 9. 7. 2014, Eichenstr. 7, 41334 Nettetal
Semnet, Gerhard, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 28. 5. 2014, Heidenfelder Str. 22, 41334 Nettetal

75 Jahre

Behr, Gerhard, Wengoyen, Kr. Rössel, 24. 5. 2014, Harffer Str. 62, 41469 Neuss
Bienkowski, Ulrich, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 7. 2014, Steinbreite 35, 33442 Herzebrock-Clarholz
Brzezinski, Christel, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9. 2014, Heinerstr. 8, 69429 Waldkatzenbach
Certa, Gertrud, geb. Beuth, Kalborn, Kr. Allenstein, 15. 7. 2014, Kulmer Str. 25, 44789 Bochum
Flamming, Eva, geb. Schlegel, Migehehen, 5. 7. 2014, Josefstr. 28, 47608 Geldern
Graw, Maria, geb. Gerlitzki, Wiranden, Kr. Allenstein, 25. 6. 2014, Frankenstr. 57, 42653 Solingen
Jungblut, Renate, geb. Cichy, Tolkemit, An der Kirche 2, 14. 6. 2014, Wüstenhofer Hang 31, 42929 Wermelskirchen
Kienast, Leo, Tolkemit, Vorderhaken 11, 2. 6. 2014, Wilhelm-Raabe-Str. 9, 56567 Neuwied
Kuck, Rudolf, Bischofsburg, Kr. Rössel, August 2014, Am Sagewerk 6, 45964 Gladbeck
Lamprich, Marianne, geb. Prothmann, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 13. 8. 2014, Am Bahnhof 1, 03116 Drebkau/OT Leuthen
Milinski, Doris, geb. Riemann, Tolkemit, Wiek, Gasthaus Riemann, 1. 6. 2014, Rostocker Str. 28 A, 18184 Brodersdorf
Miodek, Bruno, 21. 8. 2014, ul. Chopina 5, PL 11-300 Biskupiec
Popih, Artur, Kerschen, Kr. Heilsberg, 2. 7. 2014, Friedr.-Naumann-Allee 39, 19288 Ludwigslust
Preuß, Bodo, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 26. 6. 2014, Posener Str. 11, 40789 Monheim
Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 7. 2014, Badstr. 5c, 06132 Halle
Reusche, Annelies, geb. Wolter, Tolkemit, Memeler Str. 24, 8. 8. 2014, Hans-Marchwitza-Str. 16, 04279 Leipzig
Rex, Josef, Wormditt, Obertorstr. 9, Kr. Braunsberg, 26. 5. 2014, Am Meisenbächle 21, 72379 Hechingen
Schart, Günther, Tolkemit, Vorderhaken 18, 6. 8. 2014, Langberg-ring 43, 21033 Hamburg
Schmidt, Rita, geb. Hafke, Altkirch, 7. 7. 2014, Wendelinstr. in Köln
Sczepanski, Alfons, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 9. 2014, Altenheim An den Salinen, Wellsring 45, 67098 Bad Dürkheim
Wichmann, Erika, geb. Masuth, Porwangen, Kr. Rössel, 27. 5. 2014, Inselstr. 6, 39118 Magdeburg
Witzki, Helga, geb. Gehrman, Tolkemit, Turmstr. 22, 27. 5. 2014, Orffstr. 18, 58509 Lüdenscheid

74 Jahre

Hoppe, Eckhardt, Tolkemit, Turmstr. 9, 19. 8. 2014, Steinbreite 1, 38440 Wolfsburg

73 Jahre

Dziarski, Eva, geb. Saldigk, Leinau, Kr. Allenstein, 4. 8. 2014, Am Haus Borg 13, 48351 Everswinkel
Fischer, Anni, geb. Fischer, Tolkemit, Dünhöfer Weg 7, 13. 8. 2014, Aldenhovener Weg 14, 47906 Kempen
Hafki, Klaus, Tolkemit, Vorderhaken 46, 21. 6. 2014, Lange Str. 55, 28870 Ottersberg
Sator, Irmgard, geb. Stresau, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str., 5. 7. 2014, Ostring 17, 64823 Groß-Umstadt

72 Jahre

Czujack, Renate, Tolkemit, Turmstr. 12, 16. 7. 2014, Kirchhofallee 77, 24114 Kiel
Hermannski, Irmgard, Hohenstein, Allensteiner Str., 31. 8. 2014, ul. Mrongowiusza Nr. 58, PL 11-015 Olsztyn
Kupfer, Helga, geb. Höpfner, Tolkemit, Vorderhaken 18, 14. 6. 2014, Vorwerk 1, 01883 Stolpen/sa.
Mietzkowski, Christine, geb. Hill, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 7. 2014, Ellenbeck 15, 42489 Wülf-rath

71 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolkemit, Herrenstr., 1. 8. 2014, Am Schattenbek 24, 47929 Grefrath
Königsmann, Karl-Heinz, Kozarken, 17. 5. 2014, Kriemhildenstr. 24, 42653 Solingen
Schwittay, Klaus-Josef, Jomendorf, Kr. Allenstein, 21. 5. 2014, Fliederstr. 39, 58566 Kierspe,
Tetzlaff, Gisela, geb. Lingner, Tolkemit, Pappelzeile 2, 30. 7. 2014, Fleethörn 63, 24103 Kiel

70 Jahre

Rosog, Karl-Heinz, Neu Bertung, Kr. Allenstein, 25. 4. 2014, Emil-Nohl-Str. 62, 42897 Remscheid
Schulz, Helmut, Diwitten, Kr. Allenstein, 15. 7. 2014, Sedanstr. 12, 42855 Remscheid

66 Jahre

Königsmann, Monika, geb. Piontek, Wiranden, Kr. Allenstein, 4. 7. 2014, Kriemhildenstr. 24, 42653 Solingen

65 Jahre

Michalik, Hans-Jürgen, Harz, Remscheid, 1. 9. 2014, Ibacher Str. 40, 42855 Remscheid

60 Jahre

Augustinowski, Alois, Schönbrück, 19. 6. 2014, Auf dem Backenberg 3 B, 58730 Fröndenberg
Korell, Margarete, geb. Junklewitz, Jadden, 10. 5. 2014, Auf dem Elm 6, 32130 Enger

Hochzeiten

60 Diamantene Hochzeit

Frischmuth, Hans u. Margarete, geb. Kujawa, Ridbach u. Stockhausen, Bischofsburg, 26. 10. 2014, Hechtweg 3, 88709 Meersburg

Gampert, Manfred u. Maria, geb. Kirstein, Wernegitten, Kr. Heilsberg, 15. 5. 2014, Winfriedstr. 6, 14169 Berlin

Hippel, Ernst u. Gerda, Reimerswalde, Kr. Heilsberg, 5. 6. 2014, Saganer Weg 40, 40627 Düsseldorf

Käsler, Georg u. Irmgard, geb. Reimann, Jonkendorf, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 19. 4. 2014, Cheruskerstr. 38, 42653 Solinge

Plewa, Heinrich u. Maria, geb. Wirkner, Raschung, b. Bischofsburg u. Karsbad, 14. 8. 2014, Kornbergstr. 32, 95213 Münchberg

Roski, Gerhard u. Renate, geb. Grafki, Schalmey u. Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 27. 8. 2014, Holsteiner Str. 8, 45770 Marl

Schmidt, Aloysius u. Maria, geb. Lillianweiß, Arnsdorf, Kr. Heilsberg u. Heilsberg, Bartensteiner Str. 39, 28. 8. 2014, Söseweg 2 - 5. Ob.G., 30851 Langenhagen

55 Hochzeitstag

Bäsken, Karl-Hubert u. Maria, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 1. 8. 2014, Am Riddershof 54, 47805 Krefeld

Dörkes, Herbert u. Marta, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 15. 8. 2014, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld

50 Goldene Hochzeit

Popihn, Artur u. Gisela, geb. Schmidt, Kerschen, Kr. Heilsberg u. Gr. Godems, Mecklenburg, 27. 6. 2014, Friedr.-Naumann-Allee 39, 19288 Ludwigslust

Sommer, Siegfried u. Angela, geb. Karauß, Neugörzig, Schwerin u. Basien, Kr. Braunsberg, 2. 5. 2014, Kölnerstr. 31, 45145 Essen

40 Hochzeitstag

Weissner, Bruno u. Maria-Christine, geb. Certa, Fittigsdorf u. Leschnau, 24. 9. 2014, Waldsaum 13, 58119 Hagen



Geburten

Gerick, Dirk u. Angela (Vater: Bruno Gerick, Rehagen, Kr. Heilsberg) als 2. Kind Tochter Susanna, 27. 10. 2013, Bertlicher Str. 87 a, 45701 Herten



Firmung



Block, Simon (Eltern: Joanna und Norbert Block, B.-Asendorpf-Str. 18, 99438 Bad Berka), 3. 5. 2014 durch Weihbischof Reinhard Hauke.



Hl. Erstkommunion



Hohmann, Dominik, 27. 4. 2014, Verl, Eltern: Rita Hohmann (geb. Schacht, Allentein) und Johannes Hohmann (Leschnau, Kr. Allenstein)



Polomski, Benedikt, 25. 5. 2014, Sassenberg, Eltern: Marta Polomski (geb. Fisahn, Bartenstein) und Norbert Polomski (Flammberg, Kr. Ortelsburg)

Aus den Orden

Heimgegangen zum Herrn

Sr. M. Barbara, geb. Brigitte Jablonka, Bredinken, Schwestern vom Heiligen Kreuz, 79 J., 17. 3. 2014 in Altötting

Ermländischer Klerus

Heimgegangen zum Herrn

Hinz, Rüdiger, Pfr. i. R., Königsberg, 86 J., 8. 5. 2014 in Rheda-Wiedenbrück

Zbiek, Herbert, Pfr. i. R., Walden, 87 J., 2. 5. 2014 in Stegen, b. Freiburg

Adressenänderung

Hagemeister, Norbert, Pastor, Preußenstr. 94, 44532 Lünen-Horstmar

Komm, Schöpfer Geist,
kehr bei uns ein,
besuch das Herz
der Kinder dein:
die deine Macht
erschaffen hat,
erfülle uns
mit deiner Gnad.

Gelegentliches Beisammensein

Kirchspiel Göttkendorf, Alt Schöneberg, Jonkendorf. 31. 5. 2014, ab 14 Uhr in Bochum-Werne, Hölterweg 2, Info: Fam. Sawitzki Tel. 02 34 - 23 06 24.

Kirchspiel Stabigotten, Wemitten, Plautzig, Honigwalde, Grieslienen. 7. 6. 2014, ab 10 Uhr in Essen, Restaurant „Tiroler Stuben“, Freiherr-vom-Stein-Str. 280 a. Info: Hildegard Gerick, Ginsterweg 7, 40880 Ratingen, Tel. 0 21 02 - 47 14 77

Sternseer Treffen. Wir treffen uns am 15. 6. 2014 „Auf dem Bergerhof“, Bergeweg 8 in 45525 Hattingen, Tel. 0 23 24 - 7 24 78 statt. Info: Bernhard Saager, Von-Boltenstern-Platz 6, 53639 Königswinter, Tel. 0 22 23 - 34 84

Ermländisches Landvolk e. V. Seminar Junge Generation, 28. - 29. 6. 2014, Kath. Landvolkshochschule, Hardehausen, Themen: Vorbilder für heute: Große Frauen und Männer in Geschichte und Gegenwart, weiteres Thema: Facebook, Twitter & Co. - Wie soziale Netzwerke das Verhalten der Menschen verändert haben. Info/Anmeldung: Sabine Behlau, Strootstr. 1, 49809 Lingen, Tel.: 05 91 - 5 47 40, Email: sabinebehlau@gmx.de

Bischofsburger Heimatfreunde. Wir treffen uns vom 31. 7. - 3.

8. 2014 mit umfangreichem Programm im Haus „Mariengrund“, Nünningweg 131, 48161 Münster-Gievenbeck. Alle ehemaligen Bischofsburger u. aus den benachbarten Orten sind recht herzlich eingeladen. Anmeldungen bei: Horst Ehlert, Schmalenau 3, 59821 Arnsberg, Tel. 0 29 31 - 7323

Tolkemiter Schlabbertreffen Nr. 42 am 3. 8. 2014 in Nettetal-Kaldenkirchen. Beginn 9.30 Uhr mit Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Clemens. Anschl. Gedenken der Verstorbenen am Gedenkstein an der Tolkemiter Straße. Danach Beginn des Treffens mit Kaffeetafel und „schlabbern“ in der Gaststätte „Zur Mühle“. Anfragen Helma Schmitz, Tel.: 0 21 53 - 42 09, oder Maria Engels, Tel. 0 21 57 55 07

Kreisgemeinschaft Rößel e.V. lädt alle Landsleute zu Tagen der Offenen Tür in die Ostdeutsche Heimatstube in Neuss, Oberstr. 17, recht herzlich ein. Die Treffen finden am Do., 7. 8. 2014 u. 28. 8. 2014, jeweils um 15 Uhr statt.

Dietrichswalde. Das Ermländer-treffen findet von 8. bis 10. 8. 2014 statt. Das Fußballspiel Polen - Deutschland in Nattern findet am 26. 7. 2014 statt.

Kirchspiele Prohlen, Kallaken, Alt Vierzighuben, Kronau und der Umgebung. Wir treffen uns zu unserem 25. Ortstreffen am 23. 8. 2014, 14 Uhr, Messe in der St. Anna Kapelle in Essen-Rehlinghausen mit Pfr. Norbert Klobusch, danach in der Gaststätte „Zum Blücherturm“, Oberstr. 24, Essen, zum gemütlichen Beisammensein. Wichtig: bitte diesmal Kuchen mitbringen. Info u. Anmeldung bis zum 10. 8. 2014 bei: Paula Bujna, Tel. 02 01-71 86 02

Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen. Unser 15. Treffen findet v. 6. - 7. 9. 2014 in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen an: Edith Bender, Hoffschlaggerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

Kreisgemeinschaft Rößel e.V. lädt alle Landsleute aus dem Kreis Rößel recht herzlich zum 31. Hauptkreistreffen / 30 Jahre Patenschaft mit dem Rh.-Kr. Neuss von 20. bis 21. 9. 2014 in die Aula des Berufsbildungszentrums in Neuss, Hammfelddamm 2, ein. Am 20. 9. 2014, Sa.: 10 Uhr Kreistagssitzung in der Aula, 14 Uhr Busfahrt zum Braunkohle-Tagebau Gartzweiler nach Jackerath, 17 Uhr Heimatabend mit Tanz und Tombola. Am 21. 9. 2014, So.: 10 Uhr, hl. Messe im Kloster Immaculata, Kirche der Augustinerinnen, Augustinusstr. 46. 12 Uhr Festakt zum 30-jährigen Jubiläum mit Festanspra-

che von Landrat Hans Jürgen Petruschke und Chorgesang in der Aula, 13.30 Uhr Mittagessen, 14. Uhr Begegnungen mit den Landsleuten aus der alten Heimat. Reinhard Plehn, Kreisvertreter, Georg-Büchner-Str. 66, 40699 Erkrath

Kreisgemeinschaft Braunsberg. Das Jahreshaupttreffen 2014 findet nicht wie sonst am dritten Wochenende im September statt, sondern diesmal am 3. / 4. 10. 2014 wieder in der Johanniter Akademie in Münster. Näheres in den Sommer-Ermlandbriefen. Es ist diesmal ein Jubiläumstreffen - 60 Jahre Patenschaft Münster. Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele „alte“ Braunsberger begrüßen zu können!

Kreisgemeinschaft Heilsberg. Das nächste Kreistreffen findet am 18. 10. 2014 im Maternushaus in Köln statt. Einzelheiten in der nächsten Ausgabe.

Kirchspiel Jomendorf. 18. 10. 2014, Stadthalle Meinerzhagen, Beginn 10 Uhr. Info: Ewa Schmidt-Bürger, Akazienweg 23, 58875 Hemer, Tel. 0 23 73 - 27 86

Leutesdorfer Kreis. Wir treffen uns von Fr., 7. 11., bis So., 9. 11. 2014, im Pax-Gästehaus in Unkel / Rhein. Thema: Was macht das Leben im Alter lebenswert? - Anmeldung und Info sowie Programm: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort; Tel.: 0 28 42 - 47 02 55.

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de · Internet: www.ermlandfamilie.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

Regensburg, 30. 5. 2014, Katholikentag. St. Anton, Furtmayrstr. 22, Eucharistiefeyer 18.30 Uhr, Christus: Quelle der Hoffnung für Europa (Johannes Paul II.), 19.30 Uhr Dankgottesdienst für 25 Jahre Wende unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft der Vertriebenenorganisationen mit Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Diözesanadministrator, Erfurt, Bischof Dr. Jan Vokál, Hradec Králové/Tschechische Republik, Peter Zillich, Vertriebenenseelsorger, Regensburg

Stuttgart, 1. 6. 2014, Kapelle St. Agnes, Gymnasiumstr.45; 10 Uhr, hl. Messe mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen und Kaffee im Hotel Wartburg, Langestr. 49

Herne, 8. 6. 2014, St. Barbara-Kirche, Herne-Röhlinghausen, Hofstr. 1, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Theodor Surrey. Anschl. Beisammensein im Pfarrzentrum. Kuchen-spenden erbeten. Anm. im Pfarrbüro bei Pfr. Theodor Surrey bis zum 4. 6. 2014, St. Barbara-Gemeinde, Tel.: 0 23 25 - 3 24 81 (Pfarrbüro: Di. - Fr. v. 9 - 12 Uhr) erbeten.

Lingen-Damaschke, 22. 6. 2014, Don-Bosco-Haus, Von-Droste-Hülshoff-Str., 15 Uhr erml. Vesper mit Pfr. i. R. Gerhard Buchert. Anschl. gemütliches Beisammensein.

Königstein, 6. 7. 2014, Kollegskirche, Bischof-Kaller-Str. 3, Glaubenskundgebung zum Bischof Maximilian-Kaller-Gedächtnis. 11 Uhr Festhochamt mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel, 12.45 Uhr Imbiss, 13.45 Uhr Festakademie, 15.15 Uhr Vesper, St. Marien, anschl. Prozession und Gebet am Grab Bischof Maximilian Kallers

München, 13. 7. 2014, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Beisammensein mit Mittagessen u. Kaffee im Restaurant d. Kolpinghauses.

Güstrow, 3. 8. 2014, St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche, Grüne Str. 23-25, (Nähe Bahnhof), 12 Uhr hl. Messe.

Cloppenburg-Bethen, 10. 8. 2014, Wallfahrt der Ermländer, 15 Uhr hl. Messe in der Basilika. Anschl. Treffen im Hause „Maria Rast“ zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen.

Berlin-Steglitz, 31. 8. 2014, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr hl. Messe mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel u. KR Pfr. i. R. Heribert Duschinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Ermland-Wallfahrt, 3. - 10. 9. 2014, siehe SEITE

Daun / Eifel, 14. 9. 2014, Maria-Hilf-Krankenhaus, Maria-Hilf-Str., 54550 Daun, 11 Uhr hl. Messe u. 14 Uhr Vesper. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhau-

ses. Info: Mechthild u. Manfred Schroeter, Heilsberger Hof, 54570 Niederstadtfeld, Tel. 0 65 96 - 261

Freiburg, 5. 10. 2014, St. Josef-Krankenhauskapelle, Sautierstr. 1, 14.30 Uhr Gottesdienst für Vertriebene u. Einheimische mit Pater Dr. Franz Thimm unter Mitwirkung der Ermländer

Koblenz, 5. 10. 2014, Marienkrankenhaus, Koblenz-Moselweiß, Rudolf-Virchow-Strasse 7, 14.30 Uhr, hl. Messe mit erml. Vesperpsalmen mit Kooperator Arnold Margenfeld. Anschl. gemütl. Beisammensein in der Cafeteria des Krankenhauses. Anmeldung bitte an Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel. 02 61 / 5 39 47

Meppen, 5. 10. 2014, Schönstattkapelle, Esterfelder Stiege 59, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. i. R. Gerhard Burchert. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Schönstatthaus.

Wuppertal, 5. 10. 2014, St. Michael, Leipziger Str. 41, 15 Uhr Vesper und Herbstfest. Herzliche Einladung zur Vesper mit Pfr. Surrey und gemütl. Beisammensein im Pfarrsaal. Wir freuen uns über Kuchen-spenden. Gäste sind herzlich willkommen.

Kevelaer, 19. 10. 2014, Wallfahrt der Ermländer, 11.45 Uhr. Messe, 16.15 Uhr Vesper.

Berlin-Steglitz, 7. 12. 2014, 2. Adventssonntag, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Adventsvesper mit KR Pfr. i. R. Heribert Du-

schinski. Anschl. Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen.

Oelde, 7. 12. 2014, 2. Adventssonntag, St.-Joseph-Kirche, Wibelstr. 2, 14.30 Uhr Vesper, mit KR Dr. Claus Fischer u. KR Msgr. Rainer Lewald. Anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim St. Joseph.

München, 13. 12. 2014, Kolpinghauskapelle, Kolpingstr., 11 Uhr hl. Messe. Anschl. Adventsfeier im Restaurant d. Kolpinghauses.

Frankfurt / Main, 14. 12. 2014, 3. Adventssonntag, Kapelle des Katharinen-Krankenhauses, Seckbacher Landstr. 65, 15 Uhr erml. Vesper. Das Krankenhaus ist mit U-Bahn Nr. 4 (Richtung Seckbach) zu erreichen.

Köln, 14. 12. 2014, Seniorenhaus St. Maria, Schwabengasse 3-5, 50667 Köln-Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe. Anschl. gemütl. Beisammensein.

München. Die Ermlandfamilie feiert einmal im Monat an einem Samstag um 16 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle des Kolpinghauses in München, Kolpingstraße. Unserer Treffen im Jahr 2014 sind am: 14. 6.; 13. 7. (Sonntag, 11 Uhr Jahrestreffen); 10. 10.; 15. 11.

Alle Termine für Wallfahrten & Treffen im Internet: www.ermlandfamilie.de

Bitte bringen Sie zu den Gottesdiensten immer unser ermländisches Gebet- und Gesangbuch „Lobet den Herrn“ mit.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
29. Juli 2014**

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
dritte September-Woche**

Impressum

Herausgeber und Verlag: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: ermlandbriefe@ermlandfamilie.de, Internet: www.ermlandfamilie.de

Verantwortlich: Norbert Block (Anschrift wie oben)

Redaktion: Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

Bankverbindung: Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehnskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENODEM1DKM

Steuer-Nummer: 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten vorläufigen Bescheinigung vom 19.04.2013 Spendenquittungen ausstellen.)

Vereinsregister: Amtsgericht Münster, VR 5322

Layout und Satz: Ermlandfamilie e.V.

Druck: Aschendorff Druckzentrum, An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Beilagen: Die Beilage „Gemeinschaft Junges Ermland“ wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

Hinweise: Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.